

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Zwei Abschriften der Heidelberger Handschrift Cpg 329 - Cod. Donaueschingen 68

Hugo <von Montfort>

[1821]

Abschrift des Cpg 329 ohne die Lieder 38-40

[urn:nbn:de:bsz:31-37079](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-37079)



Ich dich gedenthen
 hat erkilcht das leben
 min / vff aller pin / trut
 Kayserin.
 Min mut. min sin
 Vff endes zil dient dir
 sicherlichen.

Wiß auch das mich das hertze wißt
 Und sich teglichen fleißt
 Mit ganzem mit des sinne min
 Das ich durch keiner slachte pin
 Vergesse meiner trewen
 Es tüt mich niemer verren
 Gantz trew an orten wan
 Wan ich nie lieber lieber Lieb gewan
 Das zu ich an den vnden gott
 Das ich doch ein nach sin gebott
 Kan ich dich Lieb für all die weit
 Frau des gib mir widergelt.
 Das ich für war werd Tuen:
 Widergotts mit lieb sinen
 Mit trewen und mit ewen
 Wiß das sich sicher meren
 Min stetigkeit von tag ze tag
 Frau du bist min blühendes kraut
 Entsprössen in meinem hertzen

6 Gfr. D. und vltas, aber nur in der Abbildung angesetzt
 in das 14. wöden, Abbild. st. er u. apels.

25 Du kauft mir wunden smertzen
 Für alles das ich ye gesach
 Zartes bild ain obe tuch
 Süch du dir nach her;
 Frau hüt diuer eer,
 30 Bis stēt an alles wēken.
 Du sölt darau gedēken,
 Das er nieman vergelten mag
 Wer alles, das der helle tag
 Vberschmet, sicherlich,
 35 Es wēr doch möglich,
 Das sy nit vergolten wēr.
 Zartu frau so tugentbar,
 Du folg mirer her.
 Sicherlich frau eer
 40 Sie muß dich überkrōnen.
 6 Für alles vogeldōnen
 Süch ich dein lieplich sinu.
 Mein höchste küneginn
 Weltlich auf dieser erden.
 45 Mein hertz das müß vnderth
 Gott ich nit dein guete.
 Vor ungelück behuete
 Gott dich durch sein trinität,
 Din kraft doch niemereude hat
 50 Und ist auch gar almechtig
 Min hertz das ist furtrēchtig
 Nach deiner süßen minn
 In deiner guet ich brinn
 Mit exult und mit stētem mit.
 55 Zwar ich gesach doch nie kein güet,
 Darumb ich müßtet
 Ob michs all die welt dan bēt,
 Das wēr mir gleichs als ain wūnd

6 Gfr. niem Abbildung von niemer; die/2. und 3.
 und die Blühkraut, soll geben d. a. fast die unzugel
 Abbildung an die, überdies fallau, vorkommen.

Mein glück, mein heil, mein selden kint
 60 Du bist ze trost erkorn mir,
 Das sag ich sicherlichen dir,
 Das du mir bist das meinā waip.
 Das firmament, der zirkel kraiß,
 Der hat dich umbestossen.
 65 Frau bis unerschossen.
 Ben gott des ersten morgens fri,
 Dem sprich mit gantzer demüt zu,
 Und bitt in durch sein guete,
 Das er dich wol behuete
 70 Vor grossen misselungen.
 Darnach so la dich vünden
 Ben der welt mit schimpf,
 Da sich du fröid mit gelimpf,
 Zucht und beschandenheit,
 75 So wirt du lob unmassen breit.
 Da werdeo weib, mins hertzen schrein,
 Da rechte mintes likerim,
 Meins hertzen und meiner sin.
 Frau er, die recht minn,
 80 Hat mich auß dis gesthossen,
 Mein hertz das ist verschossen.
 Mit trewen und mit stetigkeit,
 Zarte frau, bin ich bereit,
 Wilt du mich icht versüchen.
 85 Nid wes wilt du gerüchen
 Den mir, das kin ich willekluch,
 Du macht auch wol versüchen mich,
 Wie dich du wilt, mein höchster hort.

2. **W**ie aventür wil hören
 Und wil in nit betören
 Wie es mir in der jugent gie.
 Ain selig weib mich umb rie.
 5 Mit ir süssen minn.
 Ich gedächt in meinem sin.
 Dafür welt ich nit kaiser sin.
 Du was das lieb frowelin
 Geschickt also es von recht sold.
 10 Ir lieb nenn ich für alles gold.
 Ir angepicht minn sumenschin.
 Als edel gestain von arabin.
 Das möcht ir nit gelichen
 Ir wandel rett mich richin
 15 Den si irplich an Ir trag.
 Wandenlich hübsch und klug.
 Siflag in mit guten sitten.
 Vutrewen gar vermittlen.
 In irer hertzen stammun
 20 Si schozz mit füres flammun
 In mines hertzen klusen
 Ben seneberg behusen
 Ward ich do ze stunden
 Traurig genetzlich funden
 25 In grossen sorgen da.
 Amor vincit omnia
 Nieng mich mit gantzer kreft
 Ich wän das ritterschafft
 An wer als gar nie niderlag
 30 Ich gedacht kôm mir der selden tag
 Das ich kônd erwerben

vor

der mines
 Der frowen
 So wie
 Zergangen
 die vil
 Darnach
 Macht ich
 Wie es
 Ich bin
 Chingun
 Ich welt
 Die mir
 Ich nicht
 Es veracht
 Ich sprach
 Darnach
 Es ist
 Darnach
 So kummen
 Wunden
 Darnach
 Das ich
 Es kin
 Di sprach
 Es macht
 Du red
 Die weib
 Wie man
 Darnach
 Lügen

Vor mines todes sterben
 Der frauen huld ir guete
 So wër mir ungemete
 55 Zergangen als der sue
 Mir töt kein trawren we
 Darnach begond ich sinnen
 Macht ich sy bringen innen
 Wie es mir an mein hertzen leit
 60 Ich këm zu einer seligen zeit
 Begangen zu der frauen
 Ich wolt da gem schiden
 Wie mir min red gelubhen wëlt
 Ich gedächt ir guet ist ungezelt
 65 Ey veracht mirs tugentlich
 Ich sprach fro Gnadenreich
 6. Vernempt mich was ich ew sag
 Es ist mer dann jar und tag
 Zwang mich ewer guete
 70 Ir kummet mir ungemete
 Minder und auch meren
 Darnach wolt ich mich keren
 Das ich in uren dienst wëlt sin
 So këm ich gar aus grosser pin
 75 Si sprach zu minem gott
 Es dunkt mich ain spott
 Die red die ich darvor mir han gehört
 Die weib und man wirt betört
 Mitt worten dazwan der werch nicht phlige
 80 Wie gar man es so ring wigt
 Damit die welt nu umb güt
 Liegen trawren frei und spät

Das

Das haissent sy geschickait
 Phuch der von adel wäpffen trait
 65 Ir sult ichts sin yemër schammen
 Man es tüt an gewissen lammern
 Ich sprach fröw des tün ich nicht
 Erschrohen was mir zursicht
 Das macht an mir der ernst groß
 70 Die röt mir vnder die ögn schoß
 Das macht des blütes hitz
 Ich kōnd doch das noch ditz
 Und stieß auch an den worten min
 Damit extant die fröwe so rin
 75 Den ernst der mir nahe was
 Si sprach gesell ich merkth wol das
 Du wilt zu ainem sinnen wendn
 Ich lass dich nit auf esden
 Du solt in minem dienst bestan
 80 Wan ich dir des mit uren gän
 Darauff macht du wol burren
 Des lob ich dir mit treuwen
 Und tū mir das herwider
 Hiemit da ward genider
 85 Erw stet mit höherm mit
 Wërlich din lieb sich meren tüt
 Als durch den barillontüt die gesicht
 Rin ist als min laid enricht
 Frau ir zend mir uren seggen
 90 Wann ich wil rechter trawren pflegen.
 Was ich euch verhaiffen han

hin

Hin hieb ich mich auf des strasses pan
 Darnach was ich wol rat vnd tag
 Das ich nie rechter ruwe pfslag
 95 Von rechtem senen hinder sich
 Zu ainem hof was lobelich
 Kam Ich geritten In das land
 Da ich die wolgemuten wand
 And ritterschaft ain michel teil
 100 Oranen freyen herren gail.
 3 Die wolwend triben ritterspil
 Turnieren stechen zu dem zil
 Min mit was fry mit gedingen gut
 Als noch vil manig ritter tut
 105 Den hofnung nert vnd zuwerficht
 Suß wer die minn vil gar erwicht
 In solicher mazz was ich auch da
 Ich gedacht wie macht du werden gra
 In kurtzen jaren beschicht sin nicht
 110 Wenn dich die minneklich ansicht
 So bist du alles laides bar
 Hiemit zoch man die roffe dar
 Und bereit als es gewonlich ist
 Bar maisterlich nach maisters list
 115 Die roßz gar wol gezieret
 Mit selken durchflorieret

Daraus manig schilt gar rich erschain
 Von sechs varren sunden ain
 An 300 so mag nit wappen sin
 Drey varre mach ich zivfalt schin
 120 Von harm vnd von zobel
 Vnnen vnd och oben snel
 In schiltes rant in eaz in ort
 Sel del darin gehört
 Als es die wisment leet
 125 Bar maisterlich darin geket
 Manig schilt gab von gold schin
 Silber weiß was auch darin
 Solt ich als blasieren
 Die wappen also zieren
 130 Des wer mir zivil
 Der silmen zal der stunden zil
 Der mag ich nit gewalten
 In minen sirm behalten
 Dazzu gehört der sucherwirt
 135 Der dik mit red als nahe schirt
 Man mocht es griffen mit der hand
 Er ist in mangem land erkand
 Das sag ich uch mit ainem wort
 Er ist der best den ich ie gehört
 140 Von gott vnd von den wappen
 Da tribt er keine grappen
 Er wächet mit gebünten wortem an
 Des ich doch laider nit erkun.

Das kinde sich
 Als klingen silber
 Ich wolt nach m
 Dore toure ain
 Du siben gab
 In minis hertzen
 Du schapfen t
 Der pan vnd m
 Ich wolt ich wol
 Nach dimer min
 Du gult mir f
 Du qualibact
 Als lob zergat
 Weltlich auf d
 Sprich ich auf r
 Es mag nit an
 Also bin ich ni
 Dis wil ich g
 Niemand lagg m
 Ich wolt auf d

115
 115



3.
 oft grüß din lieben ögen
 Din mund vnd auch din hirn
 Ich stän sin äne lögen
 Du bist In meinem hertzen
 ain seilich liebi hirn

Und künde sich din güte
 So klugen selmen richten
 Ich welt nach mein gemüt
 Diner trewe ain minneliedli richten
 Din sehen gab mir ze stür
 In mines hertzen grund
 Din scharphen blick gehür
 Mir junn vnd mit in rechter lieb enzunt
 Ich wänd ich wolt
 Nach deiner minn verbrinnen
 Du geist mir fröden reihen solt
 Din guetkait sol des werden innen
 Als lieb zergüt mit laid
 Weltlich auf diser erden
 Spruch ich auf meinem aid
 Es mag nit anders werden
 Also bin ich nit geschaiden
 Des wil ich gott vertrauen
 Niemand lazz mich dir lagden
 Ich wolt auf dein stetkait ainen hohen
 turm bauen.

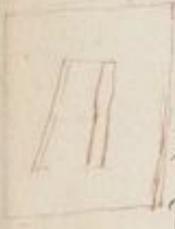
25 O lieplich zart du süß
 Meins hertzen fröde vnd lust
 Zway äphelli ich grüß
 Gewachsen vß deiner brust
 Die sind gar wol gedron
 30 Vnd ständ ital eben
 Gar wisdellich vnd schön
 In selden müßlist leben.
 Furbas ich nit reden kan
 Din gueti loben sol
 35 Gott der mich geschaffen hat
 Der wil mich gedenken wol
 Hab guten mit mir lieber vil
 Bis fry vor allem trawren
 Setz mich auf der fröden stül
 40 Vff mich so macht du muren
 Was ich dir je verhaiffen hân
 Das hält du also funden
 Glück gang dich mitemander an
 Des wunsch ich dir ze stunden
 45 Du solt in deinem schreiben
 Mich furbas nit me nennen
 An dir wil ich stet beleiben
 Geschrift vnd schreiber kan ich wol kennen

Der

Der schreiber ist deins handels
50 Gott geb im selig zit
Ains zuchtigen wandels
Sinn gebend gar oben lit
Wel er darzu verfürigen sin
Er hat er gnäd von gott
55 Wann nachred bringet grosse pin
Und wirt ains selber ze spott
4. Ich weiß von im nit denne gut
Ich warnen in suß daran
Daz er sich hab in rechter hüt
60 Wann ich im gutes gan
Ains tü nit vergessen
Daran gedent ze aller sünd
Sunder nit sitten messen
Nieman offen deins hertzen grund
65 Es sy ich denn dinem getrowen bilden
Als deinem buchbüchlin
So belibst dest was in sinen
Von red kunt grosse freuden
Du la dir nieman richten
70 Schreib aus deines hertzen grund
Srechte wort mit trüwen richten
Die kund mich sicher gesund

Du fragist denn den schreiber glich
Das er dir gebi rat
70 Den grüß mir tugentlich
Sein weis im wol anstat
Gott dank dir dines trewen rat
Dabz ich wol bekenn
Das dein hertz ain senen hat
80 Das ich dich trawe nenn
Mich dunkht dir guet
Die hab nach mir ain liden
Mein hertz nach dinem guete wuet
Ze widergelt wil es dich nit müden
85 Das macht dein wiplich gebir
Die ist gar schon gemessen
Es ist an alles gewir
D. tü mein nit vergessen.

11
12
13
14
15
16
17
18
19
20
21
22
23
24
25
26
27
28
29
30
31
32
33
34
35
36
37
38
39
40
41
42
43
44
45
46
47
48
49
50
51
52
53
54
55
56
57
58
59
60
61
62
63
64
65
66
67
68
69
70
71
72
73
74
75
76
77
78
79
80
81
82
83
84
85
86
87
88
89
90
91
92
93
94
95
96
97
98
99
100



Alles weißheit anfang
Ist ze brüten an dem auffgang

An mannen und an weiber
Wer möcht in froden beleiben
Solt mans alls bedencken
Was sich tut ze sunden sencken
In geitheit du bitter hort
Du stiftest main du stiftest most
Und hast vil böser artikel
Der sel ain böser stikel
Bist du mit sneller gl
Ach giftig böser schül
In aller menschen hertzen
Du brüfest jamer smertzen
Aller menschen verderben
Daron so kumpt ewig sterben
Wer sich darinn lat rinden
In solicher sach onblinden
Ach herre gott durch die guete din
Hilf mir zu ainem guten end
Dicht reu und paff mir send
An dich ward me noch meiner spirt
Als gut aus deiner gotheit spirt
Werden alle wasser timpten
Daraus geschriben mit worten genimpten
Der firmen himel papir fin
Alles mercurio subtil schin
Schreiber und schribent tausent iahr

Alles lob gar vedren clar
30 Nieman mocht es vol schreiben
Die hoch die tieff durchtreiben
Die breit die leng durchgründen
Mit keiner slacht fünden
Mag es nieman gedenthen
35 Nieman sol sich darin senken
Gott was ye und iemer ist
Das ist zedar aller menschen list
Nur hat in umbgangen
Er hat es alls umbgangen
40 Daron haift er almechtig
An zwifel hat er den sig
Das glob ich auch und belib dabn
Ain schlechter glaub ist wandels fry
O got was hast du ze dankhen mir
45 Sel recht vernunft han ich von dir
Han ich dabn ye unrecht getan
Da bist du gar unschuldig an
Min argen willen hast mir geben
Damit so mag ich also leben
50 Das ich tun ubel oder recht gut
Nu bin ich flaisch bain und plüt
Das zühet den elementen nach
Zu götlichem dienst ist im nit gäch
Ich bekenn ich bin ain arm man
55 An dich so mag ich nit bestan
Und solt ich tusent iahr leben
Du must mir hilf und rät geben
Sol ich din huld erwerben
Gub müßt ich gar werden

Was

60 Was du mir geist das gib ich dir
 Kein gütet kein ich selb von mir
 Ich got durch deine treu
 Gib meinem hertzen neu
 Und hilff mir in einem hobet
 65 Das es nit werd beraubet
 Sinn und auch vernunft
 Gib mir gerechte kunst
 Damit ich das min missetat
 Die min leib begangen hat
 70 Mich ruret an allen spot
 Wa ich der zehn gebott
 Ne kains han gebrochen
 I got laß ungerochen
 Benad tu den mir schiben
 75 Wa ich die gaben sibon
 Des hailigen geistes tugent
 In alter oder in jugent
 Nit han gehalten
 Des telt min neu walten
 80 Und ist mir auch hertzen laid
 Wa ich die acht selikaid
 In wird und in er nicht gehabt han
 Und darauf gantz mein fleiß getan
 All sund und wa ne sund von kan
 85 Wa ich der behain begangen han
 Starkher gott das ruret mich
 Din erbarm an mich sich
 Und la mir die ze staten konien
 Wan ich han in der schrift vernomen

90 Das du moyses mit seinem her
 Zwölff strasz machtest durch das mer
 Du hilf mir auff der sünden rit
 Ich man dich an dein tugent rit
 95 Wie da geschach da du wert kind
 Vor eful und gehornem rind
 Die muter sein gar gutlich phlag
 Der menschheit erschain der selden tag
 Dein demut gross als lukas sagt
 Sy was dein muter und doch ain magt
 100 Anfall mail das glob ich wol
 Got vatter ich dich loben sol
 Von deiner gnad han ich den sin
 Leib und gut muss als lahin
 Wer mich daran wolt wenden
 105 Und mich an dem glauben phenden
 Ich glaub gar stark da behalt mich by
 Alle deine wort sind wandels fry
 Hins ich in grossen sorgen bin
 Glaub an werch ist halber sin
 110 Damit so mag ich nit bestan
 Ich muss ne werch zu dem globen han
 Das wais ich wol got hab min gewalt
 Ich wird also ich sterb jung oder alt
 Das macht min argen will
 115 Gott mich vor sünden still
 Ich man dich an dein trinitat
 Dein marter uns erlöset hat
 Wie war das nieman kan
 Kein widerspred doch gen dir han

20 Vor gericht am jungsten tag
Dem ist also das ich nich sag
All propheeten wendent kunt
Was schnell getan aller menschen munt
Die vor vil tusent jaren sint bekehren
15 All welt muß in der warhait jehen
Daz es dann als geschehen ist
Da hilfet weder kunst noch list
Wer sich vor nit gefürdent hat
Pett und almüsen ist denn ze spät
20 Und hilfet auch niema recht tun
Das unrecht hat weder frid noch sün
Unge lob der muß sich smügen
Zwölff potten sind gezeugen
In all die welt sy lieb stes lait
25 Da hant sy ye die warhait gesait
Nach gotz gebott als ich vernam
Der hailig gaist do zu in kam
Und machtz alle gar durchlichtig
In hertz daz ward jünbrünstig
30 In göttlicher lieb und minn
Kain arges gedanck noch sinn
Wocht sie nit me berühren
Daz recht daz woltentz führen
Was willeklich unversprochen
35 Der hant sy in plut vergossen
Hie und da in meingem land
Bezeugen wendentz da ze hand
Hins wirt ain wechünd
Nedes mensch des andern sünd

9
140 Bekennt und sein nissetat
Alls die es selb begangen hat
Da sehent wir und lören
Das nieman wirt verlorren
Denn mit dem rechten und auß sin schuldt
155 Wennu hat des schöphers huldt
Wer ist geseliget ewentlich
Zelön wird in das himelrich
Zu setz der herr gar unversuogen
Gleichs als auf ain regenbogen
160 Und zu denselben stunden
Ziget er sein fünf wunden
Die er auß uns gelitten hat
Das gericht ist schnell und beschicht vil drät
Wan das unrecht stat bloß an wer
165 Des sicht denn zu alls himelich her
Zu spricht der mechtig künig behend
Sin ye sin iemer ist an end
Wänd her in seldensichen
Besitzent ewentlichen
170 Das rich das uch ist bereit
Die fröid hat kainen anderschait
Wann ewigs leben an end
Zu miner zefewen hend
Zu der lingen siten stat ain sehar
175 Die sind vor schribhen hellewar
Vor grossen jamer und not
Das sy der ewig tod
Mit ihm willen hat gerangen
Des müffent sy cleitlich prangen
180 Vor gottes angesicht
In pett du ist entricht
Und wünschent uber sich

Be-

Berg

6 Bery sy dellent gleich
 Und wolt nit noch mer pin han
 180 Damit sy wörint des gericht's an
 Wan si sehent wol und we
 Und jamer in der sünden se
 Nu spricht der herre mit zorn
 Wolhin ir sind verlorn
 190 Ewer sünd tut euch verfluchen
 Ir woltent nie besuchen
 Min reich und (l. uch) stund doch offen
 Davon warent hin behend
 In yemes we an end.

(16)

Lebent schaiden das tut we
 Noch wirser dann ain serfter tod
 Mein augen die stand gleich als ee
 Des ist mein hertz in grosser not
 5 Gewissen hat ain krieg mit jm
 Wartzu so hilffet die vernunft
 Ob ich nich nu vast gram
 Mich hilffet weder sin noch kunst
 10 V hertz lass ab dein walschen bzier
 Wein übermilt der ist ain niest
 Wen ich stimb es hilfft kain zier
 Du wirst fawel in kurtzer frist
 Und woltest mir die sel verlaiten
 Die mir got ewig hat gegeben
 15 Sein krafft wil ich ze hilff beraiten
 Meins willen wil ich nicht me leben

Du sunst mir in das hobet mein
 Bewissen tut sein werleich nit
 Vernunft wil by ir sein
 20 Die kent gar wol dein bösen sitt
 O lieber engel nu hüt der sel
 Du bist mir doch ze hütter geben
 Und beschirm nuch vor der sünden quel
 Damit mir werd das ewig leben
 25 Ruma kin ist grosse biss
 Han ich gehört den leuten sagen
 Mit willen geb ich dir den grüss
 Und wam auff der fröden wagen
 Was ich ie vor getichtet han
 30 Den frauen und den töchterlein
 Das ist bechehen in ain tron
 Wen der liebsten frauen mein
 Der aigen diener ich wil sein
 Ir lob das lautet htal wol
 35 Das brüt ich für des magen schein
 Ir gut macht nuch fröden wol
 Hett ich die wal im römischen reich
 So gewelt sy mir am besten
 Ir güte die ist tugentleich
 40 Davon müß ich sy gessen
 Das macht ir weipleich zucht und sitt
 Das kan ich an ir brüfen wol
 Won treu und stet die wunt ir mit
 Davon icho billich loben sol
 45 Ach got wie gar lieb ist si mir
 An wenken und abelan
 Ir angesicht ich kun erbir
 Won ich nie lieber lieb gewan
 Ich hett nicht gedacht das kurtze zeit
 50 Solleich sehen iemes tet
 Ist wunder in der welt weit
 Won all mein sach ist abgemet
 Vntz an ir gut die grümet schon
 In zweiffel in dem hertzen mein
 55 Was wol wil das vacht bey zeiten an
 Mit eeren müß sy selig sein.

96

Das ich
 mit g
 das
 10 Das k



in dienst und grüß me tau-
sent stunt

Denn gestüpp ist in der sinnen
Aller zweifel ist mir erkunt
Ynnüt ist mir zerunnen
5 Hett ich din huld ich furcht din zorn
So wer mir wol ze mitte
Lazz ab du lieber engel ein
Es kumpt dir noch ze güte
Sich an mir ~~wer~~ nim von mir puff
10 Durch gott tu mir vergeben
Wenn ich verlur din weiplich zucht
So laidet mir das leben
Mit willen fro des bin ^(ich) zwar
Wann ich sich an dir itel recht
15 Und solt ich leben tusent Jar
So bin ich doch din aigen knecht
Das ich der pender ye gedacht
Mit grünen sunder wienchen
Das hat mir oft ein ruz bracht
20 Mit mengerlay gedenkhen
Der watter zürnet dir dem kind
10 Das kunt von trewen stet

Das er sin andern nit entit
Der in es fleißlich bet
25 Was mir ist lieb (da ist mir lait
Was im kumpt nit ze gut
An leib an er an würdigait
Das bekennt mir den mit
Mit willen fro 27

30 Ich bin dir doch mit trewen by
Und stan des sine logen
Ich waiss ir yetz nit lebend fry
Die bas gewall min ogen
Din weiplich zucht und och din scham
35 Du hast die mazz gemessen
Und hett ich aller welt frod
Ich kan dir nit vergessen
Die fremdi schadt den steten ich
Wie man tut selten sehen
40 So verwacht gehaim zen wankel nicht
Das ist och dir beschehen
Mit willen frau des bin ^(ich) ²⁸ ^{was}
Wann ich sich an dir itel recht
Und solt ich leben tusent Jar
45 So bin ich doch din aigen knecht.

Uter

(66.)⁵
 Mes zichst du mich mein liebster vil
 Mit elagen sunder wain
 Göllich sach die hilf mich nit
 Ven dir so stän ich ain
 5 Din vnnüt mir nit fröden bringt
 Daron so kumpt mir trauren
 Ven dir so bin ich zwivels an
 re Vff dich so wolt ich müren
 Wer hin lazz loffen all ze wald
 10 Antren mit irem saile
 In unsern wiltpan hört sy nit
 re Wolhin dem tierel ze taile
 Wer wil all sach ze vnnüt nem
 Der muß mit willen alten
 15 Ein wiplich zucht mit gantzer crun
 Die solt du mir behalten
 Daby so hab ein güten mit
 Dazü so wil ich leren
 Zwar ond kein der kirstgen her
 20 Ich ließ mirs nieman weren
 re Wolhin lazz lauffen re

Ich wil ye habm güten mit
 Wer kan all red verbieten
 And lepsi noch künig karlus
 25 Er mocht sich zornes nieten
 Er ex all red zu dem rechten brecht
 Es hat sich ze vear vergangen
 Weng man rümt sich eggen nun
 Er hat nie hasen gewangen
 30 Wer hin lazz lauffen all ze wald
 Antren mit frem saile
 In unsern wiltpan hört sy nit
 re Wolhin dem tierel ze taile re

Ich fr
 Die ma
 Das ma
 Darn
 Das ch
 fues
 In r
 So wie
 Ain gl
 Dam
 Ain gal
 Das m
 Wann
 Ad gel
 So wie
 Mit zu
 Daby
 Seit
 Da
 Was
 De g
 Damit

Ich fröw mich gen des abents kunft
 Der nacht wenn sy her süchen tut,
 Das machet alle ir lieb vernunft.
 Davon so han ich hohen mut
 5 Das ich ir güet solt sehen an
 Knewt sy mich nit
 Die rain die zart,
 So wër ich gar ain hürnin man
 Ain glöggli man erklenket fuff
 10 Darnach hör ich ains Hornes don
 Ain halben ond ain lieplich kuff
 Das wirt uns baiden nun zelön
 Wann schaiden das tüt also we
 Und gedecht ich nit hinwieder ze comen
 15 So wër mins sënens desten me.
 Mit zuchten schön gar an gewër
 Daby so mug wir wol bestan
 Seit yeman davon andre mër
 Da beschicht uns gar ungütlich an
 20 Venus ond auch Jupiter
 Die gänd vor der sunnen
 Damit so vest der tag daher.

v. 13 Gf. komet v. 17 adre

Es ist mir nun beschehen zwar
 Was mir nit wil das liebet mir
 Das holtz han ich ain gigen
 Was ich ir sag von minen treu
 5 Das ich sy stet am anfang new
 Men mir so tüt sy swigen
 Nu wër ich doch ain gefell im spiel
 11 Und wër sy vierstunt noch als vil
 So wair doch nieman wen sy wil
 10 Das selb das tüt mich fröwen
 12 Zück ab die sail la luffen hin
 Ze sagen han ich güten sin
 Daby ich och beleiben wil
 Was möcht noch wol gelingen
 15 Du freyes tier nu hüt der ban
 Vor sail geschütz wann man wol lant
 Was lekerlichen verbinden
 Hage ond auch ruhe dorn
 Kunst ond witz ist gar verlorn
 20 Läst du dich darinn vunden
 Ich sag gar fürstlich über land
 Bisfen ist mir nit betant

Das

v. 8 Gf. vierstunt vull. fünfstunt. vierstunt / fünfstunt nicht zu pusten

Danzu so bin ich nit gewant
Trew ist vor allen dingen
25 Zuch ab die sail zc

Ich zag mit willen uber laut
Nachtgruben sind mir nit bekant
Der tag der tut mich frohen
Fruhen hetz ich auf die wart
30 Wann der wart och nit gespant
Ich acht auff niemans trowen
Besell huot der wert das tier ist iung
Dases tuz kainen absprung
Humb sagen ist im och nit kunt
35 Daruach so lass ich harren
Zuch ab die sail zc

8 (10)

Mich sprach ein wachter des morgens fru
Er sprach wenn wilt du haben muss
12 Die sungen abelan
Lieber tichten tu nit mer
5 Das rat ich dir by minen er
Dapou man tantzen tut
Wachter des wil ich volgen dir
Der lied getuht ich niemer mir
Des sollt du sicher sin
10 Guss muss ich loben selge weib

Die sind der welt doch laid verkraib
Ach gott wie lieb und zart.
Ich welt wer frowen ubel sprech
Das man in durch die zungen stech
15 Das laster muss er han

Wachter nu merck was da beschad
Was ich auff erden ye gesach
Das dunkelt mich ein wind
Gen zarter lieber frowen gunst
20 Da hilfet weder sinn noch kunst
Das ist beweret wol
David und auch Salamon
Sampson der mocht nit bestan
Der schonst verlor den leib
25 Das machet alls der frowen werck
Ein junkfrow mit der kunsten perck
An dar ir seligen weib
Wer sou den frowen schemlich seit
Das wart im noch am lesten laid
30 Er gat ein laster an

Wachter

Wachter sich auf an das firmament
 Es gat daher von Orient
 Ich hör der vogel sang
 Durch gött wek alle selge weib
 55 Ir er behuet im stolzen laib
 Vor böser klaffen zung
 Die minen die da rümpfen sind
 Die sind in gesehendi ogen blind
 Ey mugent nit bestän
 10 Was ih von rosen ie gesach
 All blumen um der löber tach
 Das dunkhet mich ain schimpf
 Ven zarten lieben töchterlin
 Ir gebend sind gut, die blick sint wir
 15 Gott geb in selgen tag

v. 32. Goff. Er gat dah.

9 (9)
 Ich fragt ain wachter ob es were tag
 Er sprach zu mir furwar ich dir sag
 Es nahet schier hinczu
 Mes siehst du nit dich selber an
 5 Du dir ich zwar gemerkhet han
 Du hast uff mitten tag
 Dins zit gelept uff erden hie
 Du bist doch noch als ich dich lie
 Wenn wilt du abelän
 10 Ven dir so gat die winter nacht
 Sich uff mit sunn hab herberg acht
 All sach die muß zergän.

Der wachter sprach uff erden hie
 Die sach ist nit / des sag ich wie
 15 Din sel muß selig sin
 Schön und kraft muß gar zergän
 By sinnen macht du nit bestän
 Der tod der nimetz dahin
 Ruf an den herren aller macht
 20 Daby so hab seiner muter acht
 So hast du klugen sin

Zwell

Zweilf steruen sy ze krone hât
 And setzt by dem sun in maiestât
 Die miten maget her

- 25 Wachter din straffen merk ich wol
 Davon ich groffen künen dol
 And kan nit abelân
 Durch gott wech mich ze rechter zit
 Wann all nün sach an min gewissenlit
 30 Da müß crist helfen zû
 Sol ich by keinem glimpf bestân
 Damit ich mag sin hulde hân
 Gott geb uns seligen tag
 Des hilf mir magt an alle mail
 35 Das ich werd miner sünden hail
 Von orient es tagt.

v. 25 ff. ix. maig. 29. an mich gew.

- Sag an wachter wie was es tag
 Do himel vnd erd nit erpflag
 Planeten zwar vnd auch die elementen
 Da lüchtet weder sunn noch mân
 5 Gott was in der maiestât vil schön
 Gewaltig. ye vnd ist noch ewenlichen
 Gott ist das wort das wort ist gott
 Damit gemacht an allen spott
 All sach vil schön nach irer eigenschette
 10 Gott ist ain herr aller eigenschett
 Gemacht alles mit seiner kraft
 Sag an warauf stat erd vnd wasser
 Als hoch hinab als hoch hinauff
 Vnd wenn man kêm durch erdes gruff
 15 Es siebt enbor gott kann es vil wol halten
 All creatur. tüt loben gott
 In: ix geschepft nach sin gebott
 Der menckh der tüt doch sünden.

v. 12 G. stat

Bot

Gott vatter herr mit deiner macht
 20 Hab mir in deinen gnaden acht
 Tu dich gen mir erbarmen
 Behüt mich vor den helle not
 Durch deinen heuten willigen tot
 Den du doch hast erlitten
 25 Und durch die maget die dich gebas
 Mein sel mein lib vor übel beswas
 Ich ger genad mit rechtes

Das mugent wol die sünde sin
 Du merket liebe kinder
 Sol ich mit fröd ze laude komen
 10 Sant peters scheff müß helfen
 Rinn und büß die müß ich hân
 Sol ich den enker werffen
 Damit ich hefti uff den grundt
 Dabey ich mug beleiben
 15 Die marnerin müß by mir sin
 Sol ich ze laude scheiben
 Die was doch vor gehelffen hat
 Do waren wir nach versunken
 Und wer der edel ihesus exist
 20 Wir wêrint all ertrunken

(12)

Ich was uff was des bitteren mer
 Hin scheff ist mir endrunnen
 Der unschuld des ich sicher swer
 Das hân ich wol besunnen
 5 Die wellen hânde zertragen hin
 Mit heulen sturmes wunden

Das ich die gebott ie gebrochen hân
 Des sey gott erbarmen
 Davauff doch alle todfind gând
 Ich elender und vil armer
 25 Sid ich nu gott ezurnet hân
 So kan mir nieman gehelffen

2. 23 Ep. willig tot - 2. 2 endrunnen

Von geware beicht die müß ich bestän
 Dazü so soll ich weissen
 Rühr und büß uff hertzen grund
 30 Ich waiff all sach wol auff zehend
 In solicher müß und es beschicht
 Das das iemant anders wend
 Des sin wër wil gar erwicht
 Gott ist ain herr und niemant mer
 35 Das wissent sicherleichen
 Er hab auch dann gewalt von Im
 Die armen und die reichen
 Sein kraft was ic und iemer ist
 Behalt uns ewenleichen.

40 **W**er spricht das gott ain schöpfer sey
 Der sünd und auch des leiden
 Dem wonet grosse tochnit bey
 Von seld die müß in miden
 Er hat uns geben rigenen mit
 45 Das himelreich stat offen
 Was ungelüb der welt ic beschach
 Zwar das kam von sünden

Und rait das ainer von Ewen her
 So tüt es sich doch gründen
 50 Gott ist uns hold das bewart es
 Wol mit seinen tiefen wunden
 Für uns er an die marter gie
 Erlöschten tet die sunne
 Wir wërnt ewenleichen tot
 55 Sein gerechtikeit stünd offen
 Sein götleich krafft die gab uns das
 Er hat vor uns nit beschlossen
 O magt ain lieb der drwaltikait
 Bis bitten unverdrossen.

v. 55. 56/ gerechtikeit

Ich gung
 Durch auß
 Sparien
 Vogel gefan
 2. Da wend
 / Klaffsch
 Ich sich wil
 Die magt
 Mit aller
 2. Dimeit
 3. May hatt
 Die walt
 Die walt
 In blümen
 4. Dert
 5. Da hat ich
 6. Dert
 7. Dert
 8. Dert
 9. Dert
 10. Dert
 11. Dert
 12. Dert
 13. Dert
 14. Dert
 15. Dert
 16. Dert
 17. Dert
 18. Dert
 19. Dert
 20. Dert

Ich gieng ains morgens auff
 Durch aentewe
 Spacieren in ain walt
 Vogel gefang ward mir ze starr
 2 Da wand ich brunnen kalt
 6 Flussreich durch wasser und durch stain
 Ich sach vil wilder tier
 Der man mit froden da erschain
 Mit aller seiner gezier
 8 Gezimt geknispeliet
 10 Meng blatt was gebogen
 Der wald was wol gezieret
 Aiden und auch oben
 Von blettern blumen stunden schon
 Orthocht nunt gemessen
 15 Da hort ich vil der vogel don
 Ettaf was nicht vergessen
 Tenur und discantieren
 Die langen mass die kurtzen
 Hort ich die vogel zieren
 20 Ich smacht vil süsser wunzen
 Rot grün und weiß
 Sach ich die blumen gelesien
 Und gel nach allem fleiss
 Die blauen wans schätz ich für die besten
 25 Stet an gerechten dingen
 Daby sol man beleiben
 Wie mocht ain misselingen —
 Die braune wans betwrs nu ain swoggen

19

Frönd form und gebräch
 20 Sach ich an blettern blumen
 Wachsen da gar spöh
 Ich kans nicht fürbas rimen
 Also gieng ich in gedanken
 Und hatt der blumen acht
 25 Die sunn begund sich senten
 Es nahet gen des nacht
 Das tau begund nu rehsen
 Die vogel herberg sichen
 Ben der nacht sich spenssen
 30 Ich gedacht was wilt du nu geruchen
 Ich gieng von statt gar schnell
 Das ich kam auff dem wald
 Zu ainem wasser hell
 Dar kam ich also bald
 35 Lauter und was nicht ze gröss
 Ain bach in rechter mass
 Der angesicht mich nicht verdross
 Wann es ran gen ainer sträss
 Vor dem wald bezond ich nu sehen
 40 Hin rest wol gepawen
 Kost müst ich daran spehen
 Ich gedacht mein gang sol mich nich rucken
 Di was gepawen mit gantzen fleiss
 Ze wër und auch nach gemach
 45 Martzu so was sy besien weiß
 Ain rotes rubein sach
 Hatt sy gar kostbesleichen
 Die knöpf die waren schön
 Wunnt tet von mir weichen
 50 Ich hort süß horn don
 Pelz treten und von mund

12

Hort ich die horn hellen
 Hin gieng ich do ze stund
 Ich hort gar lieplich schellen
 65 **E**s klingen was ze hören
 Für alles vogel dōnen
 Es telt mir mit enbōren
 Ich wand es wērint engel auff den krōnen

Hin gieng ich zu den porten
 70 **A**nd batt mich lassen eyn
 Hinz rufft herab mit worten
 Du solt da vorren sein.

Es sprach und kanst du lesen
 Sich eben an das tor
 75 **E**s mag hast anders wesen
 Du beleihest auch davor

Das tor was wol beschlagen
 Mit rotem gold dem reinen
 Mit buchstaben durcharaben
 80 **L**arfunkel sach ich gar lobleich scheinen

Die lagent in dem gold
 Das man gesach wol ze lesen
 Die geschriefft den frumen hold
 Das mocht nicht anders wesen

85 **I**ch las das mainaid und die zagen
 Goltint davorren sein
 Die wolt man all veriagen
 Partzu den (die) tochterlein

Die gewalt tetint an iren eren
 90 **D**er liess man kain genesen
 Das tor wolt man in wexen
 Das mocht nicht anders wesen.

Morder und verräter
 Die wolt man all da tōten
 95 **V**on in da las ich grosse swēr
 Von jāmer und von nōten

Ketzer und die walschē
 Die wolt man brennen siedē
 Von in da las ich grosse swēr
 100 **D**aran wil ich nicht liegen

Rauber und die dieb
 Die wolt man haubten hēten
 Die hat man da nicht lieb
 Die bösen schelckh wolt man all extrenken

105 **V**alsch richter wolt man liden
 Die liess man nicht genesen
 Viertailen an die wēden
 Das mocht nicht anders wesen

Lugner und die rasser
 110 **D**en wolt man zungen abschneiden
 Von den da las ich starke mē
 Sy müßten jāmer leyden

Valsch vrtailen wolt man beschneiden
 Oren und zungen ab
 115 **D**as müßten sy da leyden
And darnach in ain bad

Ebrecher bey seligen weiben
 Die wolt man zu sewen legen
 Das müßten sy da leyden (mit Des - bleiben)
 120 **A**m morgen frū mit ainem schait auffheben

Den wüchren braten braten
 Die müßten sy da essen
And dazū ainer natter
 Wann sy hand gotes vergessen

Ich

125 Ich rufft auff frejem mit
 In auff mir torwart
 Er sprach hab dich in hüt
 Ich swers bey meinem bart
 Du hast nicht als (alles) gelesen
 130 Des bist ain hailig man
 Es mag hart anders wesen
 Du nemist schaden daran
 Er sprach sich an die porten
 Oben an das tor
 135 Die vers rindst du mit worten
 Du beleibest noch dauor
 Ich las wer bröck die zehen gebott
 Des möcht nicht hin eyn
 Er ward mit worten gar ze spott
 140 Und solt hie vorren sein
 Ich las wer töt der siben todspind ain
 Des ward gar hart geschlagen (l. geschlan)
 Verbotten ward im allgemain
 Das laster müst er haben (l. hân)
 145 Ich las wer hetti neyd oder hass
 Und hett nicht gar vergeben
 Dem wer dauorren noch vil bas
 Es gieng im an das leben
 Ich las wer seinem ebenristan nicht gund
 150 Und güten als im selb.
 Wie hart man den mit stricken bund
 Das er möcht werden schelb
 Ains müst all sünd gelassen hân
 Und niemen me getün
 155 Das mocht an sorg wol hin in gân

Es wer ain rechter sün
 Ich las die vers die waren hert
 Ich sprach torwart ich hör nicht hinein
 Wen also hân ich nicht ^{ain} gewent
 160 Ich müß lenger hie vorren sein
 Ich sprach lieber freund sag mir
 Was wunders ist nu die sach
 Er sprach das wil ich sagen dir
 Bait ain weil und was gemacht
 165 Hie jun sind fürsten und edelherren
 Und dartzu werde ritterschafft
 Die tünd sich aller sünden werren
 Vor zeiten waren sy manhafft
 Auch bey der welt sind sy gewesen
 170 In ernst und in schimpf
 Zu den besten hat man sey auserlesen
 Sy kunden fröd und auch gelimpf
 Und gestünden doch dem rechten bey
 Das hat sich nu empfunden
 175 Des sind sey aller sünden frey
 Anmit ist in verswunden
 Es weishait hat verstanden das
 Beyder welt ist ippikait
 An gottes dienst sind sy nicht lass
 180 Des sind sy behüt vor ewig lait
 Und hand dy welt geflohen her
 All sünd hand sy gelassen
 Ze gottes dienst stat all ir ger
 Si sind auff rechter strassen
 185 Ich sprach freund behüt dich gott
 Ich wil nicht lenger hie stan
 Er sprach nu bait an allen spott

Ich wil dir nach ain herren gän

Mich dünkt bekennen er sich wend
190 Er hat die welt gewandelt vil
Er was ain gesell auff diser erd
Und hat auch getriben ritterspil

Ich sprach so wil ich also stan
Und wil dein herwidern warten

195 **D**awon so tu mir nach im gän
Und bring in an die porten

Der herr gieng mit züchten schon
Ben mir zu dem tor
Aller liechter was er an

200 **D**rei kerfunkteln trug man im vor

Der glast gab liechten brehenden schein
Er grüßte mich durch die porten
Also hieß er mich wilkom sein
Zu mir sprach er mit worten

205 **D**ein gewert das nimt mich wunder zwar
Wer hat dich her geweyßet
Die inn so ist der werde gräl
Wir sind gar wol gespeisset

Mit allem so vnser hertz begert
210 **D**es hand wir gung ze stunden
Des sind wir als von got gewert
Und haben wol empfunden
Das vnrecht tün ist ain verderben zwar
An leib und auch an sel

215 **D**es sind wir komen zu dem gräl
Und habent iemer mer
Wunn und fröe und noch wil me
Wir mugent auch nicht sterben

Er waren auff ain wilden se
220 **D**avornen auff der erden

Sprach der herr zu mir gar schon
Wenn wilt du abelassen
Dein leben ist ain rechter tron
Du barst ain irte straffen

225 **I**ch han dich lang erkennet wol
Dawon müßt du mich reuen
Das du bist also torhait wol
Du solt dich zwar verneuen

Ker von dem leben und was herein
230 **D**u müßt all sünd vorlassen
Wie möcht dir iemer bass denn sein
Dum bist auff rechter straffen

Ich sprach herr in ratent recht
Das wer das ewig leben

235 **E**r sprach dein zung ist gar sticht
Du tust mir wörter geben
Tetist du die werch darzu
Als du bist mit den worten

So wurd dir dis morgens frö
240 **B**eschlossen auff die porten
Wun red an werch zwar nicht verracht
Das du mugist komen herin (herein)

Die weil du bist in sünden bächt
So müßt dawornen sein

245 **E**r sprach dein tichten und cluge wert
Die sind gar gut ze hören
Tetist du die werch so wens ain hort
Und liessist von dir stören

All sünd auff deince hertzen grunt
250 **U**nd tetist fürbas niemer me

lyt. Ges. am Ende von ersten Spracher nachstet Her -

An Leib an sel würdift du gesunt
 Vnd würdift behüt vor ewig we
 Ich sprach lieber herr
 Ich weiß nicht wie ich mich sol halten
 255 Söleich sin ist mir noch verr
 Davon tün ich in grosser torhait alten
 Von leiplich begir
 Das tüt mich grossleich wenden
 Er sprach das was auch mir
 260 Wntz das ich telt mein potschafft mit willen
 Ze got dem werden hessen
 Gab ich auff als weltleich leben
 Do telt mir traurren verr
 Von er hät mir all mein sünd vergeben
 265 Hie jnn ist nicht denn wol
 Vnd haben ewigs leben
 Sid ich dir sagen sol
 Got hät uns gnad tausentvalt geben
 Dennschleich sinn
 270 Jemer möcht erdenken
 Aller trübsail (trübsal) ist von uns hin
 Unser mit der hat kein arges werten
 Wir mugent nicht mer sünden
 Mit gedanken noch mit sinnen
 275 Nieman mag es durchgründen
 Das du sein halbs möchtist werden jnnen.
 Was grosser fröid wir haben
 Es wër ain sach gar öd
 Der sich annem vnd mainti
 280 Dirs ze sagen
 Ich stund als in ain tröm (tröm)

Mein mit der was verwirret (verwirret)
 Zu mir sprach es gar schön
 Dein sin ist zwar mit der welt verwirret
 285 Das du nicht waist wa hin
 Oder wie du dich solt halten
 Als lieb als ich dir bin
 Tu nicht also in grosser torhait alten
 Der herr der sprach zu mir gar schon
 290 Mir liebet noch die welt
 Sey (sy) geht am jüngsten bösen lon
 Du haust ain irre welt
 Er sprach deins irens du mich erlas
 Oder ich gän von der porten
 295 Sag mir auff deiner sinne maß
 Beschaid mich des mit worten
 Er sprach zu mir
 Sag an was ist das liebste auff erden
 Ich sprach das sag ich dir
 300 Ain wolgeraten ee Da mag nicht liebers werden.
 Er sprach du hast gar recht
 Ich hân dich wol verstanden
 Du list der frauen knecht
 Vnd leist in unmut banden
 305 Vnd waist doch wol
 Das all creatur muß sterben
 Sid ich dir sagen sol
 Es ist ain rechts gleich auff diser erden
 Vnd ist dein mit doch waich
 310 Vnd söltist doch pilleich verstan
 Das es ist ain gleich
 Alls weltleich leib mit lais doch muß zergân

Ich gedacht aber an mein weib
 Also leid do begond ich hesthen
 315 Er sprach du krenkest deinen Leib
 Got tut all sach im besten
 Du bist nicht weys
 Wer sin wil dich betriegen
 Du hairst doch selber auff ain eyo
 320 Und wainest gleich als ain kind in ainer weigen
 Und mußt doch selber sterben
 All sach die muß zergân
 Dein Leib ze nichti werden
 Am jungsten tag herwider aufferstan
 325 Davon so lass dich benügen
 Deins eren und deines güts
 Gott kan ell sach wol fügen
 Und hab ain güten müts
 Wain fürbas umb dein missetat
 330 Dein sünd die lass dich reisen
 Got is sel ze gnaden hat
 Des sollen wir wol getreuen
 Ich sprach is warent eben
 Ich hân verstanden wol
 335 Ich hân lango got ergeben
 Seiner gnaden ich danken sol
 Und mag doch nicht gelassen
 Wenn ich tün an sy gedenken
 Ich sey auff vnmit straffen
 340 Mein hentz das tüt sich truken und senken.
 Si dienet got mit willen
 Lüchtig und beschaiden

Aufrid tüt si stillen
 All oppikait tüt is sicher laiden
 345 Ich hân vil weib gesehen
 Bey allen meinen tagen
 Brens müß ich is sehen
 Auff meinen aid wil ich die washeit sagen
 Von solcher jugent
 350 Hân ich nicht vil gehört
 Bross frümikait und is tugent
 Is sterben hat mir des müts vil zerstört
 Sölt ich nu unerkleich leben
 So müßt ich iemer klagen
 355 So hat mir got auch geben
 Die selben sorg müß ich täglich tragen
 Das ich wol waiss mein sterben
 Und waiss nicht welche stund
 Ich müß hin in die erdenn
 360 Mein sel von meinem mund
 Davon ergib ichs got dem werden herren
 Wer tüt all sach im besten
 Leiden müß is verren
 Gott nem is sel ze riuen und ze resten
 365 Der herr der sprach das hör ich gern
 Die slag ist recht gemessen
 Wainens solt du nu erbern
 Is sel tū nicht vergessen
 Won si hat sich recht gehalten
 370 Ben kunden und gen gesten
 In sünden tünd wir alten
 Got nimpt das mensch im besten
 375 Ich hân si auch erkennet wol

375 **B**refinn Ment (Merit) was si g'haiffen
 Ir mit was eren tugent wol
 Si lett ir treuw laisten
Der herr sprach wilt du noch verstan
 Das die welt ist ain zergangleich leben
 Du solt von seiner torhait lan
 380 **D**ie narren schüchli von dir geben
 Für leiplich sterben hilfft kein sach
 Schön sterb noch frimkait
 Tu auff die augen mit sinnen wach
 Weltleich lieb zergät mit leid
 385 **I**ch sprach freunt behüt dich got
 Ich wil nicht lenger hie stan
 Er sprach nu bait an allen spot
 Ich wil dir nach ainr magt gan
 Die ist ain junkfrau bey dem gräl
 390 **D**ie wirt dir sagen die rechten mer
 Was ich dir sag das ist vil war
 Mein sin ist noch der sel gar swer
Ich sprach so wil ich also stan
 Und wil dein herwider warten
 395 **D**arvon so tu mir nach ir gan
 Und bring sy an die porten
 Die junkfrau gieng mit zuchten schön
 Ven mir zu dem tor
 Aller liechter was sy an
 400 **S**iben karfunkel trüg man ir vor
Der glast gab liechten brehanden schein
 Si grüßt mich durch die porten
 Also hieß sy mich got wilkomen seyn
 Zu mir sprach sy mit worten

405 **D**u bist ain gast an disem tor
 Müß ich mit warhait ichen
 Ich furcht du bleibst icht davor
 Das ist dir wol anze sehen
Ich sach an das götleich kind
 410 **I**r antleut gab sunnen schein
 Von ir schöni ward ich blind
 Des stund ich da in grosser pein
 Ich sprach edli stolzi magt
 Ewir schöni hat mich geblendet
 415 **E**s ist vil war das du da sagst
 Dein sünd hat dich gepfendet
Hettist du nicht sünd auff dir
 So wens dir nicht beschehen
 Das solt du freilich glauben mir
 420 **W**il ich mit warhait ichen
 Dein sündleiche augen mugent nicht gesehen
 Die clarhait inder tugent
 Es ist vor leuten auch beschehen
 Wir haben uns von ingent
 425 **G**ehüt vor allen sünden zewar
 Davon so haben wir liechten schein
 Des sind wir komen zu dem gräl
 Lainem menschen mag bas gesin
 Denn hie in diser west
 430 **W**ir haben nicht wann fröd
 Und behalten nu die selgen gest
 Die sünd sind vor uns schnödd
Ich sprach junkfrau möcht ichs bon euch gehän
 Das ich wurd wider gesehen
 435 **S**i sprach du wurdist leicht von mir gan
 Es soll hernach beschehen.

Du

Man bemerck das al sammt dem übrige 110 ad b. luy. Gugs vorboubt unu unip - ar mi zewar, war (f. nütz ob.)

Du müst ie hören meine wort
 Ob du dich wellist verken
 Berichti les das ist ain hort
 440 Des sol sich nieman wean

Ich wil die sagen von diser vest
 Daby solt du bekennen
 Das recht tün ist das aller best
 All sach die tüt sich trennen

445 An götlich guad
 Die ist zwar iemes wende
 Er wüget mit der gerechten wäg
 All selikait tüt auff jm ze bernde

Die manr weiß von beken sein
 450 Betwertet güet gedingen
 Das kain christan mensch sol sein
 So soll darnach wast sinnen

Das es wend aller sünden an
 Mit beichten büßen wean
 455 Das möcht dann frölich herein gän
 Des sollen wir got getreuen

Inwendig an den murren so sind die stain
 Smaragden amantisten
 Betwertet bewsch und rain
 460 Bemachet mit slügen listen

Die türm in diser vest
 Von sapheyren crisolitus gemachen
 Daran nistent nicht die spenren
 In gottes willen tünd wir frölich wachen

465 Die betwertent stët am glauben
 Frölich an nend und hass
 Ich stän sein ane laugen
 Uns mocht nicht werden bas

Sprach du maget wol getän
 470 Den türm der sint drey
 Alls gebresten sind sey an
 Vor allen sachen frey

Den türmen mag nieman genahen
 Es sey dann aller sünden an
 475 Herein so tünd wirs nicht enphahen
 Kins well dann gentsleich abläu

Von allen sünden iemes me
 Und yederman vergeben
 Das ist behüt vor allem ire
 480 Ze lon das ewig leben

Die türm sind ain figur der dreyvaltikait
 Sprach du magt mit sinnen
 Wunsch wunder ist daran gelait
 Wer möcht des werden innen

485 Das ir ist ainr almächtig
 Und sind doch nēmlīch drey
 Wer sin ist fürtrēchtig
 Vor wandel sind sy frey

Da ist wunder anze sehen
 490 Und gat doch gerechtkeichen dar
 Wil ich mit warhait iehen
 Und sein nimet was

Die tüt schawens nicht verdrissen
 An sehen tausent jar
 495 Als ain' minut tüt in erschiesen
 Was ist sicher war

Der red der soll wir hören
 Kein' mensch mag es besinnen
 Es wurd sich selber tören

500 Und mocht des gleichen niemer werden innen

Die almächtigkeit gott

Mag nieman gar durchgründen

Hins ward darinn ze spott

Und möcht sich fer mit gedanken da versünden

505 An in ist nie nichts worden

Als gut hat er beschaffen

An in werts als wendosben

Wer des nicht glaubt der gleicht sich einem affen

Zwölff erger angeschossen

510 Sint an der west

Hin figur der zwölff boten

Die zwar ir best

Beworben händ in mange laub

Am kristenenglauben

515 Ir lib und gut ständ diß ze pfant

Der ständ in äne laugen

Darauf so rufft man tag und nacht

Der wider sünd

Wer nu des nicht nimet acht

520 Es wirt im dort ze swer

Die west mit vier orten

Das gut ze sehen ist

Das sag ich auch mit worten

Hin figur der vier ewangelist

525 Sie ständ gar kostbarleichen

Ir schreiben ist gerecht

Das vntrecht muß da weichen

Wen

27
Wen sy sint gottes knecht

Mit mangem edelm schreiben

530 Händ sy mit got getän

Daby wil ich beleiben

Mit gotes hilf bestan

Sprach die magt gar lobesam

Hin haus ist in der west

535 Da ist wunderwol ze sehen an

Und werts dann eben west

Der müßt es sicher gem sehen

Also ist es geparen

Wil ich mit gantzer warheit iehen

540 Und werts bey meinen treuen

Sein liechter glast sein brechender schein

Es hat ain beschlossn porten

Von anabi rot guldein

Das sag ich dir mit worten

545 Darcin gesmetzt und ergraben

All propheten zwar

Die büchstaben lobleich erhaben

Das wirt nicht vns ain hár

Vnderscheid der prophetien

550 Mit mangem edelm gestain

Sicht man die keupfen freyen

Schmaragden grün und rain

Amatisten basiaten

Saphir dartzu gehesttet

555 Dartzu die granaten

Karfunkel liebleich gleston

Irisolitus und adamast

And

And dartzu die panillen
 Das zeit alles lieben glast
 565 Das sag ich dir mit willen
 Calcidoni und onichel
 Die sicht man auch da scheinen
 Manig edelgestein gar michel
 570 And gamahü die weinen
 565 Du lassen wir die porten sein
 Sprach die maget gar wol getân
 Das haus das zeit sunnenschein
 And darunter stât der mân
 570 Zwelff stemen auff dem tuch
 Sint lieplich angesehen
 Als sant Johans so sach
 Ein figur unser frauen
 Trait si ze kron
 575 Die maget rain an alle mail
 in keuschen leit
 575 Des neigent ir die engel schon
 Si ist ain magt genant ain weib
 Das haus ist ain figur unser frauen
 Sprach die maget mit sinnen
 580 Es ist lieplich angesehen
 Du wirst noch wunder innen
 6 Das ich dir sag von diser welt
 Das macht du gern hören
 Won recht tûn ist das aller best
 Die sünd lass von dir stören
 585 Das tuch ist rôt
 Wan sunn iran scheint so glets
 als der torn blich

Es ist gepawen fur alle not
 Das schadt im wenig als ain wibch
 Die feurzein rôt
 590 Betert grossen ernst
 Unser liebi hin ze got
 Das macht du horen aller gernst
 Es ist an allen spott
 Was tugent hat das haus subteil
 595 Ich kan dir nicht gesagen
 And wero geschriben an pappir
 Es truz zwar nicht ain wagen
 Es ist so klar an alle mail
 In gottes willen gantz und gar
 600 And machet mangen sündes hail
 Des solt du freulich nemen war
 Der turabera ist ain dyamant
 Lauter als ain spiegel
 And ist ain adamaft genant
 605 Ich wil dich nicht betriegen
 605 Sein grössi hert er ist so hêl
 Herauff mag nieman komen
 Him tû dan gott sein gnad ze tail
 Das han ich wol vernomen
 610 Sprach die maget gar wol getân
 Das han ich wol vernomen
 610 Mit beichten büffen reuen
 Das mag dann wol auff her gân
 Des sollen wir got getreuen
 Die rest ist ain figur des himelreich
 Sprach die maget auff freiem mit
 615 Auff erd so ist nicht ir geleich
 Vor allem wandel wol behât

Es

Da

Da solt du nach sinnen
 Das du auch komist herein
 So wirst du fröden innen
 620 Es mag nicht anders sein
 Du müßtest ie vorsterben
 Hettist du dann recht getan
 Dein sel müßt teil hinwerden
 Am jüngsten tag frölich auffestan

630 Ich sprach junkfrau laß mich gesehen
 Der tag der gât daher
 Si sprach das sey beschehen
 Rath aller seiner beger

Ich sach den tag
 630 Lass firmamente glesen
 Die warheit ich euch sag
 Die nachtigall sang zwar bey den besten
 Die junkfrau sprach mit züchten schon

94 Du solt got darumb bitten
 630 Das er dir geb das ewig lon
 Und tús mit weissen sitten

Wen wilt du selb got hát dich gem
 Du wirst gar schon empfangen
 Gerechter löte der tüt er gemorn
 640 Darnach lass dich belangen

Ich sprach junkfrau behüt euch got
 Und gebt mir ewem segen
 Si sprach veraiß nicht seiner gebott
 Got müß dein ewenleich pflegen

640 Und helff dir got / zu allen güten sachen
 Das du nicht werddest des tivel spot
 Kunst du herein so macht du frölich lachen.

Hie jnn ist weder neid noch haff
 650 Und haben ewig fröd
 650 Wie möcht dir iemer werden has
 All sünd sint vor uns schnöd

Lains argen lünd wir nicht gedenken
 Wir mugent nicht me sünden
 An keinem güten werken
 655 Ich kann sins nicht durchgründen

Als gentsleich gar
 Anser fröd ist vagemessen
 Nieman mag sein nemen was
 Sins müßt danoch mit worten vil vergessen

660 Si sprach zu mir nu ganz ameg
 Du hast mich wol verstanden
 Und hüt dich vor der sünden stet
 Herin lass dich belangen.

Pit got den werden herren
 665 Das er dir geb weissen mit
 So müß dir trawen sezen
 Und wird noch alles güte

Herr got erbarm dich über mich ellenden
 Durch die magt sie dich gebat
 670 Höe begids tu an mir wenden
 Nim mein mit gnaden was

Wen an dein gnad
 So wer mein sach vernicht
 Gib mir Sains hailgen geistes gab
 675 Mein irren weg die mach mir in ain schlicht

Got vater sun und hailiger geist
 Ain got und iemer wernde
 Hilf das ich dir also laist
 680 Das meine werch mir gnad tugint bernde

Ben

680 Ven dir nach deinem willen
 Hab mich in deiner hüt
 O tu mir Lumber stillen
 Durch dein vil hailges plüt

685 Hilff mir zu deinen gnaden
 Darumb ruff ich dich an
 Mit deines gastes Gaben
 So mag ich wol bestan.

690 Wenn war dein gnad
 So müßt ich gar verderben
 Gib mir dein selbenreichen Gab
 O starker got behüt mich vor ewig sterben

695 Ich man dich an dein wunden wöt
 Die du doch hast erlitten
 Und an seinen herten willig töt
 Du hast für uns gestritten

700 Du hast mit deinem tod erworben
 Uns sündern ewigs leben
 An der menschheit bist du erstorben
 Groß gnad hast du uns geben

705 Du hast an schuld gelitten
 Für uns verschulden armen
 Gnad erbait erstritten
 Tu dich gen mir erbarmen.

Almächtiger got
 Mein herr ob allen sachen
 Wa ich tün wider dein gebott
 Schlaf ich in sünd o hilf mich wider wachen.
 Ain künig der künig

Dein macht ist ungemessen
 710 Das es iemant gründ
 I zalti man alls merzries
 und dannocht wisst vil vergessen

Wie mocht ich das betichten
 Auf meinen kranken sünden
 Mich daraus verrichten

715 Das all dein engal nie mochten werden innen
 Dein gotheit und dein wirt
 Die ist zwar ungemessen
 O hilf mir wenn ich stirb

720 Das meiner sel gen dir nicht werd vergessen.
 Mein wender got mein herr
 Hab mich in deiner hüt
 Durch deines müttes er
 Und durch all dein hailgen gut

725 Ich tichter pitt euch all
 Wer die höret lesen
 Das is an allen schall
 Mir wünschent gelübt und dörft das ewig wesen

Des bitt ich euch durch got
 730 O tünd an mich gedenken
 Das er euch behüt vor spott
 Und tu euch all mit seinen gnaden trenken.

Ich pitt euch wende priesterchafft
 Wa ir die hörint lesen
 735 Das ir seyen so tugenthafft
 Und wünschent mir in der mess das ewig wesen
 Darumb das euch got niemer verlass.

Ich wenn das nieman nu sy
 In won ainanrechtung by
 Das sich doch zühet wider got
 Unrecht tün das ist ain spot
 Und nimpt nit auten end
 In jugent frö behend
 Zwang mich auch ain lyden
 Das kund min hertz verschneiden
 Das warent selig frauen
 Die telt ich gerne schauen
 Und darzu liebe töchterlin
 Die tätend minem hertzen pin
 Ain wil lieb die andern laid
 Der wechsel hätt vil vndercheid
 So sprach man ich welt loben
 Ich gedacht ich müß ye loben
 Mit worten so ich pest kan
 Hiemit hept sich du red an
 Ich har brüf ich für siben
 So gut ist hest ze myden
 Daby jr liebe tinn
 Beschickhet nach der minn
 In rechter brait und eben
 Darunder so hat geben
 Der element des luft
 Bemachet mit clarem guff
 Zway ögen wol geschickhet
 Darinn ist mit verblicket
 Ain schawffe gesicht und güttlich
 Das töchterlin das sieht lieplich

Und sind doch nit von für
 Das git sy mir ze stür
 Des müß ich uch verzeihen
 Haif macht mir jr sehen
 So jr wengli weyß nach besten art
 Darinn ist sicher nichtz gepart
 Sangruineus das edel blut
 Wie röt sich in die wisse tut
 Subtil dar schön gedrunzen
 40 jr mündli lieplich entsprungen
 In rechter rubins röte flucht
 Ich zentli schön darinn gedruht
 Lieb eben und daby clain
 Weiß recht als ain helfenbain
 45 jr heßli runt jr nekli blank
 Ich lip gefihlt nach wunsch gedank
 Daran was nitz vergessen
 Fro venus hett gemessen
 Mit ainem zirkel uffgeschiben
 50 Rechte libuaz by jr belieben

Der lauff werte nich fürwar
 Vierthalbs und drissig jar
 Der was ich alt an allen spot
 Do gedacht ich erst an got
 55 Was trugnuß in der welt was
 Das glich ich zu ainen grünen gras
 Der anvang ist hübsch und win
 Bald so kumpt snell darinn
 Ain swartze waris und gel
 60 Das ist der tod so snel
 Der aber trugnuß und wankelmüt
 Das auch die lieby zertrennen tüt
 Das bedacht ich snell und bald
 Vor vnuut luff ich in ain wald

Und

Wuff

65 On wolt zu sin beliben
Die welt haben aufgeschriben
Vor ir unstet vnd truffung
Dunckh ich mich in des willnust fröh
Ich lag unlang Lozemal
70 Do kam der held her parcefal
Beschlichen heimlich durch den tan
Ich sach in mit sorgen an
Daz macht sin leng sin kroftig lib
Ich gedacht das ist ain selig wib
75 Die den held hat getragen
Sol ich nun min leben wagen
Sol ich siner kunst hie bestan
Dor sol ich flichn in den tan
Min mit der niet mir beliben
80 Ich gedacht mich davon nit ze schriben
Vnd wil bestan der aventür
Gott ze hilf vnd auch ze stür
Wil ich nemen auf disen tag
Kain' sach mir nit geschaden mag
85 Der held der grüßt mich tugentlich
Ich sprach gnäd herr gar senftelich
Er sprach zu mir lieber knob
Nu merck die wort die ich dir sag
Vnd töt mir kund sin lenthait
90 Wie lept man in den landen braut
Ich sprach herr ich bin ain man
Fürwar ich ich wissen kan
Vnd hân me kraft den daz mertail der welt
Er sprach zu mir das ist perner aelt
95 Sind ir darzu kômen
Ich welt mit reis von kômen
Der held wol hundest binden
Ich sprach man magz nit vînden
Kain wib die trûg kain solichn helt
100 Daz lebzn wer ir abgezelt
Darzu so vîndet man kainen man

Der kraft der natur mag han
Er sprach zu mir in güt
Bist du von cristan blut
105 Ich kan mich des nit beraubn
Ich hân ne cristan glaubn
Min got ist von ainer magt geboren
Daz telt den tiesseln sicher zorn
Do ward ir gewalt zerbrochen
110 Vil mania tusent wöhen
Lätent sy den gerechten laid
Daz vnderstund die selig maid
Mit irem kind ihesum
Daz pracht den gerechten grossen frum
115 Daz sich hernach gar wol erfand
Er band den tiessel mit seiner hand
Vnd ist darzu trisaltia
Gott vater gott sun gualtia
Der hailig haist ain gotthait ist
120 Sant johans ewangelist
Der hatz geschriben mit seiner hand
Mes setz ich euch min hopt ze pband
Darumb so wil ich sterben
Mein sel mag nit versterben
125 Er sprach zu mir hab guten mut
Zwar ich töt kain cristan plut
An schuld davon bis an vort
Dannit helt ich min sel verpocht
Ich müst sin gar siver widerkomen
130 Ben gott das hân ich wol vernomen
Er sprach zu mir nu merk gar eben
Bekennest du icht der fürsten leben
Hast du die welt icht recht gesehen
Des solt du mir hie verjehen
135 Ich sprach ja herr ich sag es fürwar
Ich hatt der tag nun vierzohn jar
Sid hân ich wunders vil gesehen
Was plagen der welt ist beschehen

Ich

Ich glaub
Der kund
Manig sach
Das ist
Ich hân
Der got
Die bekenn
Daz vnder
Die selig
Daz pracht
Daz sich
Er band
Vnd ist
Gott vater
Der hailig
Sant joh
Der hatz
Mes setz
Darumb
Mein sel
125 Er
Zwar ich
An schuld
Dannit
Ich müst
130 Ben
Er sprach
Bekennest
Hast du
Des solt
135 Ich
Ich hatt
Sid hân
Was plag
Ich

Ich glaub es kom von sünden
40 Wir tünd es also nit gründen
Manig sach die sich vergangen hat
Des ist vergessen gar ze Irat
Nil sünd ist vor uns beslossen
Vor gott als ausgossen
45 Wir bekennent ainr andern hertzen nicht
Dadurch gott gar luter sicht
Er waisz auch all gedankhen
Durch muren und durch blankhen
Da ist vor im nicht verborren
50 Wir ständ villich in sorgen
So spricht oft ain lumber man
Wes güt den mun und arbeit an
Er hatz doch zwar verdienet nicht
Wer waisz aber warum es beschicht
Sy lang ald kurz vergessen
Got kan es danocht messen
Lausent jar ist im ain angosicht
Derselbn sach verstan wir nicht

Do sprach der held her parcifal
Der red hast du wär ze mäl
Doch tut gott etwen die sinen
Laidigen und pinen
Was tut er als umb die geschicht
Das sy sin vergessen nicht
Und verlätz doch nit am lesten
So kumpt es zu dem besten
Wem al sin sach nach wunsch gat
An arbeit der sol haben rat
Ob es glückh oder unglückh sy
Er mag also nit wesen fry
Es müß hie oder dort zergan
Zwan himelrich mag nieman hân
Do sprach der held zu mir behend

Bib mir der ersten fräg ain end
Ich sprach und könd ich es sagen
Ich welt nit lenger sagen
Die welt ist so gar verjrrret
Mit mänger sach bewirret
Doch sag ichs so ich best kan
Gott rüff ich ze hilff an
Daz er mir geb die vernunft
Daz ich nit sinn und auch nit kunst
Daz ich von weib und auch von man
Nu hab ich nit dem höchsten an
Gott geb uns hie auf orden
Den hohen und den werden
Sant petern hie ze trost
Daz er von sünden löst
Und andern Bepst nach im
Wer nit rechter stim
Mitt riu und püz fur zu kenn
Daz es im all sünd benem
Das abott ist zerbrochen
Mitt walfch yetz vast betrochen
Zwen pēst sind gewellet
Der tiefel hat gesellet
Wēlich sich zu dem ainem
Die bösen und die unrainen
Die hānd erdächt die waschen wal
Den wind ze löw der ewig wal
I mont jo abox die zeitkait
Sy stiftet jamer ewigs leit
6 Das kan sy teil wol nūwen
Die sach die hat sy geprūwen
Und sol doch nur ain pabst wesen
Wer hat die hailigen warhait gelesen
Das gott selb hat gesprochen
Das hat der zeit zerbrochen
Min red sol wesen nieman zorn
Der sach wirt nieman nie verlor
Dann grosse hopt prelatten

Die

Die blasent iren aten
 Zu der sach durch zeitkait
 Welern Bapst wirt zugelait
 Umb gab und nit in rechten minn
 Das ni wist anders nit sin sinn
 Wann das er rechter Babst sy
 Wer mag da wol beliben by
 Set er es aber umb gab oder umb gut
 Zwar den hat ain bösen mit
 Der verkauff die gerechtkait
 Das wirt sin sel ain ewias laid
 Zu dar ir künig ir fürsten ir herren
 Ir soltent solich vnrucht weren
 Mit ewer macht behend
 Das es nem schnell ain end
 Wann solich zwayung ist nit gut
 Die cristenhait es verweisen tuit
 Ir Churfürsten ir seant tod oder leben
 Hettint ir eueh des nit begeben
 Das ir ainu knaben walten
 Das tuit das recht nicht halten
 Ir soltent gewelt han ain gestanden man
 Den türsten den man vnden kan
 Ze künig und hettint ir das getan
 So wirt wir der zwayung an
 Und wir die cristenhait wol behüt
 Ir hettent da nicht wifen mit
 Mit ewem künig von pheim land
 Ir hand die cristenhait aephand
 An recht an fürstlich zucht und sitt
 Der wönt gar wenig by im nit
 Wen wil er umb das kaisertum weren
 Er liess die welt verderben
 Ze das er künig von präg
 Das ist ain grosse pläs
 Die red ist alle laider war

Das sag ich ich sicher zwar
 So lebent etlich fürsten herren
 Die tunt sich des rechten weren
 Ist by in ain biderman
 Den setzent da die schelt hundan
 Gen dem herren und verlicent in
 Mit fasscher claff nu merk den sin
 Und sprechent her nu melt mich nicht
 Du seb von rechter lew geschicht
 Die ich zu ewem gnaden han
 Wie sol ain biderman bestan
 Gaistlich gericht und weltlich
 An zwifel des einander richt
 Hör einen tail enreden
 Wilt du des rechten phlegen
 So ist der herr also genuit
 Sin gewalt er dem glosen tuit
 Und fürcht in gleich als ain kind
 Er ist in geschudi augen blind
 Und ault es in das leben
 Er solt dem vruchten widerstreben
 So phlegen priester simony
 Darzu sint sy nit vruchers fry
 Und suntliche fürkauffen
 Etlicher wirt noch ruffen
 Sich selber an dem iungsten tag
 Sin schatz im nit behelfen mag
 Ye hoher ampt ye grosser piff
 Wer es verdient es es lyden muiff
 Die mechtigen herren wüstent zwar
 Die ritterschaft das ist sicher war
 Wer loyt tribt und phenig hat
 Der ist gewaltig an dem rat
 Beschidkait hat netz den wal
 Die welt verwüstet überal
 Zwar es ist kein wifer nit

Das mit wisse
 Es ist ain her
 Das du die
 Dank mir
 Ein die hift
 Das liff sich
 Das die onrecht
 Do sprach
 Das die sunbit
 Die lauff ist all
 Das an wie hat
 Kuchthut und f
 Die kind by sich
 In sprach der lau
 Etlich minner h
 Die schreyen un
 Es ist in dem
 Das kind doch
 Die bösen sun
 Der freuen wirt
 Ich selber nit
 Das tuit lott
 Luff sie auf
 Das ist ain fr
 Die heren so be
 Die heren tuit
 Das tuit sich au
 So man auffh
 Das beschicht
 Die siffen w
 Das und man
 Kuchthut ph
 Das wie et
 Das wie et

Wer mit wissen vnrecht tut
 Es solt ain herr doch gedinken
 Tuft du din zungen lenken
 Durch min willen wider recht
 Zwar du bist des tiwels knecht
 Und liez sich an den man nit vil
 Der das vnrecht zu dem rechten bringen wil

Do sprach der held aus freyen mit
 Zwar das dunket mich nit gut
 Den lauff ist all ze heft
 Das an wie hat geseht
 Ritterchaft und fröwen
 Wie länd sy sich schöwen
 Ich sprach der lauff ist mengerslay
 Ettlich minner hand geschray
 Mit schryen wayen
 Als esel in dem mayen
 Und händ doch weder zucht noch scham
 Mit bösen frauen Gottes nam
 Vor frauen wirt genennet
 Sich selber nit bekennet
 Und trit lotters wis mit liegen
 Zucht sie müz sich friegen
 Das ist gen frauen rast der loff
 Mit liegen so beschicht manig koff
 Das hernach tut gesehen
 Jamer tut sich nimen
 So man emphint der lotterhait
 Damit beschicht manig frauen lait
 9 Von süßu wort an steten mit
 Wib und man betriegen tut
 Ritterchaft phlist vnchess nam
 Das wër ettwen gesehen scham

Hederman tut trachten
 Umb gut und wil nit achten
 Manzes priesters wis und lex
 Darzu des adel's er
 Bürger und auch gebürer
 Die tunt nit vnchess nimen
 Nieman wil doch sehn daran
 Das all sach muss end han
 Vff dieser welt mit jammers pin
 Was man verdient es muß ye sin
 Gott kan es vil wol messen
 Ein gericht tut nit vorgessen
 Davon verstant und hörent min mit
 Es ist auch mings vnchess gut
 Was vnrecht wirt gesehen
 Das ist nit wol besonnen
 Mit gewalt an recht ungetrinalich
 Das ist der sel grülich
 Und tut sy fer verfenken
 Die welt die solt gedenkhen
 Und solt nit tragen und noch haß
 So wër uns allen bester haß
 Wer nit der klugen loyt licht
 Den lüten das is ab bricht
 Der wirt wol gewar so man in trait
 Ein klealich in die erden lait
 Dalfch gericht ist morda io
 Derselben sel wirt selten fro
 Wer sich daran nit stossen wil
 Die red ist lang und ir vil
 Der möcht noch erleben jamer nimm
 Wirt im ze kurtz so ist es zephel rimm
 Roth sint man mangen by derman
 Priester und auch layen wolgetan
 Der durch kainer slacht miert
 Von sel noch ern nit schiet
 So wirt man noch mings vnchlich wib

Die in eren haltet iren lip
 Der tüt sy nit vergessen
 And kan wol treu messen
 Ains güten gewissen ains steten mit
 Gott hab dieselben vast in hüt
 Des wünsch ich in mit gantzer gir
 Das mugentz wol gelauben mir.

O priesterchaft du werdes ampt
 Wer dich mit kainen geworden schampt
 Dem tü es got vergeben
 Wann ir sind unser leben
 Wff erden hie der gerechten sträß
 So wiffat ons die rechten mass
 Ich glob und wer mit priesterchaft
 Der tiöfel wurd sihaft
 Me das mertül an der cristenhait
 6 So sind die auten alweg bereit
 Mit ruffen hin zu gott
 Es ist an allen spott
 Solt vnder ons nieman gerecht bestän
 Die welt wurd licht vnder an
 Die gerechten helfent ons sündern hin
 Wff pesserung albach gott nim in
 And hör mich was wann ich dirö sac
 Hilf das mich der selden tag
 In dinen guaden beschin
 Des halbaen aarfts aaben din
 Din göttlich kraft tü sünden
 Bösbegir tü an mir wünden
 Durch all din wunden marter
 Erbarm dich über den tichter

Nu wil ich such die warhait sagen
 Barcifal ist tod vor mengen tagen
 Ich han in nun ze bispel (bispel, beispiel) ar-
 7 zelt
 Das er ist gewesen ain mitter usserwelt.

Der edeln wolaporn ent
 enberet ich mein willig dienst
 Von treu bin ich in sorgen
 Wan rechte lieb hat mein hertz versent
 Das ich nicht waiß
 Wie sol ich mich nu halten
 Du machst mir kalt du machst mir haiff
 Meiden dich das tüt mich sicher alten
 Ich seh dein selden tugent
 Von allen dingen auff erden
 Dartzu dein werden jugent
 In diser zeit mag mir nicht liebers werden
 Ausgenommen gott den herten
 Der ist sagen nicht ze messen
 Beluech muß er mo nu meren
 Won deins gut kan ich nicht vergessen
 Solt ich mein treu soll schreiben
 Als mir nu ist ze nüt
 Oil sach die muß ich meyden
 Ich bedorfft vier schreiber gut
 Daron so nim mein willen
 Mit treuen äne werten
 Du kanst mir kumber stillen
 Mein hertz das tüt kain anders nicht gedenken
 Denn stët an dir beleiben
 An allen zweifel zwar
 Solt ichs die lengi treiben
 So mocht ich werden grä
 Von senleich gross belangen
 Das ich doch han nach dir
 Mein hertz das hast gesangen
 Das solt du gelauben mir
 Des solt du mich geniessen län
 Sich an mein steten mit

Und la dichs nicht verdriessen
Wan sicherlich es kumt dir nu ze gut

Du solt mein treu
Mit rechter stete selten
So wirt die liebi teulich neu
Und habent lob des maas auch niemant schelten.

21 Dein treu han ich verstanden wol
Als du mir schreibst dein steten mit
Des ih dir sicher danken sol
Vor wankelzün ich wol behüt

Mein bürg der hüt mein sicher schon
Dartzu han ich ain gewissen gut
Von dir so wil ich niemer län
Dein er die zeit mir hochen mit
Golt mich ain süntleich sach nu fröwen
Als ain rains seligs leben
So wölt ich zwar im weinter höwen
Und hett die sün ze wöschén geben.

20.

So wol dem tag die nacht die müsse selig
Do ich ansach die zarten lieben frauen mein sein

Ich lob die zeit und auch die stund
Do sy mir ward ze tail
Ich lob im rosenwarpen mund
Der brechet als das abent röt
Ir gut die hat mich angezunt
Ich lob ir har gar wol gevar
Ir claren augen nim ich war

Gf. Mein treu, aber nu dumd / von wankelzün Dein tr.

Mit schrapfen lieben blickhen
Ich lob ir zen für helffenbain
Ir helfel runt und nicht ze klain
Si ist mit güten sitten

Ich lob ir brust für berlen weiß
In rechter gröss nach allem fleiß
Vntreu ist da vernütten
Ir achslen gesentt ain klain ze tal
Dartzu so sind ir haren val
Ir gut die sol ich bitten

Ich lob ir seiten die sind lang
Und in der mitti so ist sey klain
Ir beschli lieb und daben rain
Der bresen ist nicht vergessen

Was haben sol das hat sy zwar
Und welt das nicht als umb ain har
Rach wunsch ist sy gemessen
Hochristig smal ir füßlein hol
Sy gerelt mir auff der mässen wol
An ir ist nichts vergessen.

17.

Hett ich ain richter ich wolt sagen
Über den liebsten büben mein
Und gütekleichen fürtragen
Sy macht mir senen hainlich pein

Wen ich entschlaff so sich ich irn schein
Und redt als schön und gütleich
Wen ich erwach so ist sy dahin
A lüg wie hat sie gelaichen mich

Gf. sind si haren val of Amber / Dyonid / Passlar
A. ir h. ~~und~~ Gloubes Guur sat unuf / Ir Lilt.

Ains hats mir kurtzleich getân
 Ich wand sie lîa an dem arme min
 Wo ich erwacht do was sy daron
 Beslohen von mir hin

Mein küssi hatt ich gehalten schon
 Ich wand ich hett sy selber da
 Wil sy mich schimpfes nicht erlan
 Ich glaub ich werd von senen ara

Ich waiß nicht wie ich leben sol
 Hoff meinen eid mir ist doch ernst
 Das ich so grosses senen dol
 Von ir so wißt ich aller ernst

Ob sy mir wêr als ich ir bin
 So hett sy zwar nicht rinnen vil
 Des tîa mir antwort schin
 Mon mich des wol benügen wil

Ist sy mir nu als ich ir bin
 Der trewen vîndt man selten me
 Wsu ich doch stêt wil sein
 Es tûzi wol oder we

Sich ich all frauen vor mir stân
 Jungfrauen und die tûchterlein
 Ich wölt kein ander für euch hân
 Das sag ich bey den eren mein

Ain treu hilfft an die andern nicht
 Daron hett ich ain antwort aern
 Ich man euch weiplich zucht und sitt
 Durch Gott so tûnd mich ains aerson

Und sagt mir wie euch gen mir sy
 Und wêr euch halben wea als mir
 So wêr ich aller sorgen fry
 Wan ich der antwort ungeru enbir

Ich bin euch doch als senleich hold
 Das ich mag haben kein gemach

Ir liebt mir zwar für alles gold
 Das sehnt gens in ainem bady

O nult ir kein ewer süß genuit
 Zu allen gäten sîngen
 Mein hertz doch nach euch wuit
 Von rechter lieb ich wên es well zerpringen
 Ewer weiplich zucht

Die mac das wol bekennen
 Von euch so hab ich kein flucht
 Wir sind nicht weye lând wir das niemant trennen

Du liebi ist mit eren
 Und lëssa vast gen gott
 Ich län mirs niemant weren
 Wann wer das têt das deruchte mich ain spott

Wir söllintz araben
 Mit trewen in die hertzen
 Also sollt irs auch haben
 Und tûnd wir das so nungen wir frölich schertzen

All creatur hat lieb an krieg
 Lieb in mangem stammen
 Kein kind in ainer wiea
 Fröwt sich seiner annen

Also ist lieb gar vil
 In menge maß gemessen
 Des ich doch zwar nicht sagen wil
 Ich wurd sein halbs vergessen

Von lieb ist all sach beschehen
 Das gott ze menschen ward
 Das wil ich mit der warhait sehen
 Lieb ist ain söleichen hort

Beparrn und gesprochen
 Hat liebi als volbraht
 An zorn das haist zerochen
 Da wist lieb nicht gedacht

Ze hymel und ze hell
 Liebi mit dem rechten
 Das merckh wer da well
 Darumb sol niemant rehten

Gf.

Gf. vwer

Gf. sond

Mann gerechte lieb
Die wohnt in hymmels korn
Angerechte lieb die ist ain Lieb
Die welt die tut sie törn
Und senkt sy in der helle grunt
Mit iemer wewenden banden
Das wirt der walschen liebi kunt
Das ist ain hertes handel
Bott man darumb loben sol
Die gerechter liebi walten
Woh unrecht tün gerät niemer wol
Den jungen noch den alten
Hän ich je unrecht liebi gehebt
Herr gott tu mir verzeihen
Durch deiner höchster namen driß
Halt mich by rechten wegen,
Das ich behalt dein götlich genad
Din huld mag erworben
Gib mir deins hailgen gaites gab
Behüt mich vor ewig sterben.
Nu dar mein fröid, mein wunn, mein hail
Mir liebt vor allen weiben
Dier maister gesach ich nie so ail
Die nöchtint das voll schreiben
Die liebi die ich zu euch han
Weltlich auff dieser erden
Daron so wil ich niemer lan
Also so wil ich sterben
Was ich von schöni je aetichtet hän
Mit clugen rimen gemessen
Damit so mag kain frau bestän
Und tut sy ains vergessen.
Und hat sy nit ain steten mit
Gott lieb und auch in eer

39.
Ist schöni tut ir niemer gut
Ist lastens wirt bester mer
Und nimpt ain alter spötlich end
Weiben und auch den mannen
Wer sich nicht böser sachen schemt
Der leit in herten banden
Wer nicht will stelfen
Der hab nicht diebes gänge
Die red wil ich niemer heln
Es gerät nicht wol die lunge

Wer seinem gult nach volgen wil
Ratenslich als es ist geboren
Dains ungelimpts wurd gar ze vil
Sein sel die wirt darumb verlor.
Daron hat got dem menschen geben
Vernunft und auch gewissen
Dem bösen sol man widerstreben
Sein hertz das sol ains bissen

Mit gerechten dingen nacht und tag
Und frölich dainoch leben
Es ist vil was das ich euch sag
Hüt dich vor bösen wegen

Man seit vil krafft von edeln gestain
Krysolitus und adamast
Smaragden grün und daby rain
Karfunkel die hand liechten glast

Alles edelgestain das ist doch nit
Für ain selig biderb weib
Das macht ir er ir zucht ir sitt
Das ist ains mannes laidwertreib
Ie eliaer sin ain man doch hat
Dest was halt er ain biderb weib
Es sey fri oder spat
Er b'kent die eer die an ir leit
Rechtünden leuten ist anig gesait
Die bösen wend kain gütz verstand

Gdy. Gannocht

Und der all straff an sey lait
So wil doch kein seld in sy gan

Wer wil mich für ain narren han
Ob ich han lieb ain bidenb weib
Dit macht noch witz nicht mocht bestan
Sy hand bezwungen der teuffsten laib

Die swert in I hant ie händ genomen
Wie soltz mir toren denn ergan
Ich wend von ainr auch überkomen
Mit eren müssen wir bestan

Got vatter herr durch all sein gnad
Und durch die magt die mütter sein
Bib uns deins hailgen gaistes gab
Und hilff uns hie auff erden hin

Und gib uns unser tegleich prot
Dein will der werd an uns vollbracht
Behüt uns vor der helle not
Dein menschheit hat nie sund gedacht

Lupiger gott nu gib uns beiden
Eins rechtes alter auff erden hie
All sund muss uns vor sterben laiden
Als ob wirs habint begangen nie

O starker gott ain herr der hymel
All sachen hept dein macht enbor
An dich ward nie und wint auch niemer
Kein sund ist dir beschlossen vor

All sach die ist dir offen zwar
Ich han auch lieb das waist du wol
I hilff uns an der fröden schar
Dein gnad ich darumb bitten sol

Wir ist gleich an dem bülen mein
Als ainem kranken sielgen man
Der wint das niemant wisser sey
Dann im das hanget mir auch an

Gg. menschheit - Eins
hüll. niemant wis

Ich wet mein toren sey also gross
Das sy mirs nicht veruelten maa
Und han zu jr doch allen trost
Dy ist mein ros, mein blügender haag

Ich han der welt getichtet vil
Das wil ich niemer me getin
Hil sach die stat bis auff ain zil
Herr gott gib uns dein ewig sein

Han ich getichtet ie wider dich
Der welt ze lust mit lieben aruß
Dein göttlich gnad doch daran sich
Nicht me tün ist grossi büß

Frau soltint nu die lieder sein
Nach willen den ich zu euch han
Kein geticht ward nie als hüpsch und rein
Litterel mocht dabu nicht gestan

Der will ist gross und danocht mer
Das ist an allen zweifel da
Herr gott behüt uns leib und sel
In eren müssen wir werden gra

Frau hand vergit das ist das best
Der welt geticht ich niemer mer
Und wölti got wër es das best
Das wër wol wert ewer kneiplich er

Ich rat euch mit treuen das ist das best
Und allen selgen weiben
Hand steten mit das ist das best
Daby sond ir beleiben

Won rusteten wankeln mit
Das hat gotte sich geruchen
Es kam frau Eren nicht ze gut
Si hatt ain apfel gebrochen

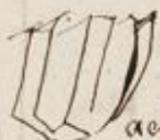
Da weibes bild schafften wist
Frau dichhunday und wankeln mit
Die wais in niemer selde bist

Gg. Man, das an stande schon verbasst in gan

Ir er sind gar unbehüt
 Davon schätz ich ain steten mit
 Ein grundfest wol der ere
 Wann von den hat der ist wolbehüt
 Und für er über mere
 Wenn ere nicht liebt der ist nicht weis
 Oder hat sich eren verweigen
 Wer gern gat auff helenz
 Wer tut nicht weishait pflegen
 Wer zündt bey stro
 Wer bedauft wol steter sinn
 Das red ich gar an argen dro
 Das es im nicht verbrin
 Welch frau all red auffnemen wil
 Und antwort darüber geben
 Si macht ir selb ain narren spil
 Sol sey kein lenger leben
 Wer sel und er behalten wil
 Der hab got lieb in hertzen
 Dem widerfert kein ungerell
 Das ist an alles schertzen
 Was all die welt auff erden hat
 Von silber und von golt
 Oder alles das sy hinder ir lat
 Das geit nicht rechten sold
 Denn nach sterben ain gut wort
 Weib und auch den mannen
 Das schätz ich für den höchsten hort
 Das ist gar unverbannen
 Die welt die hat unsterkheit
 In grossen spot und lyden bracht
 Judas töt verraten gott
 Ain steter mit hertz nie abacht.
 Wer steten mit in hertzen hat

Und hat daby ain gewissen erit
 Dieselben gott zueh nimmer gelät
 Mann sel und er ist wol behüt
 Wer ich weis mir nicht ob sterben grausen
 Wann all weltlich sach die muß zersan
 So ist von mir tod als mania hundert tausen
 Daron wil ich von sorgen tan
 Und leben recht mit der welt dahin
 Mein bilen bin ich ytal hold
 Und wisti sen dann recht mein sinn
 Den liebt mir zwar für alles gold
 Ich waiß nicht wie ich leben soll
 Das mir die liebe tut so we
 Daron ich grossen kumber dol
 So ist meins senens dester me
 Nu hin ich getraw ir zwar des besten
 Das ist mein crust an allen spott
 Sy bedauft mir nil kainen bürgen setzen
 Ir er behüt der ewig gott
 All blumen sein
 Was wurten hat und holtz
 Dafür nem ich den bilen mein
 Sy dunkelset mich so stolz
 Ich hort ir gut
 Für harpfen und für geigen
 Das geb mir sicher hochgenit
 Ir anesicht fürbas wil ich in swengen

(23.)



Wachter mir hat geträumt ain trow
 Darnach han ich gedacht
 Das ich ze vil getichtel han
 Dartzu hat lieb mich brächt

Mein frau wolt haben süßi wort
 Mit weimen schön gemessen
 Den anayen schätzt sy für ain hort
 Des kond sy nie vergessen

Darumb han ich getichtel ze vil
 Nach dem ichs hett gesprochen
 Mein hertz wil doch nun wie sy wil
 Hoch gott lass ungerochen.

Und leg mir zu den besten dar
 Es ist beschehen an argen list
 Vor hauptünden du mich bewar
 Aller sachen du gewaltig bist

Ain weyßer man wirt hart betrogen
 Dann mit weiben und zeitkait
 Das mess man vnden und auch oben
 Damit ist manem beschehen laid

Helen die schön von kriechen
 Durch sy wart troy zerbrochen
 Ruff gesunden wart vil der siechen
 Erschlagen und erstochen

Hektor mit andern fürsten
 Verlor auch da sein leben
 Man schätzt nu für den tewrsten
 Den preys müßt man im sehen

David der künig mit tichten
 Darauß was er dar elia
 Ain frau töt in entrichten.
 In grossen unfüg
 Kam er mit hauptünden

Das macht ~~was~~ was was weib
 Sy kond im an entzünden
 Ein witz und auch sein leib

King salamon den weissen
 Ain weib betrog in auch
 Den abgötten töt er neggen
 Do wand er zu ainem gnuh

Samson der sterbt auff erden
 Den blaut sein eigen weib
 Darumb so töt er sterben
 Und verlor sy auch iren leib

Habsolon der schönst auff erden
 Durch frau kam er in not
 Darumb so müßt er sterben
 Und nam ainen herten tot.

Aristoteles der gemait
 In allen künsten was
 Ain junkfrau in da rait
 Do er was worden grä

Kriemhilt die schön vom rein
 Die bracht all die helden not
 Ze etzelburg töt es die wein
 Da lagerts alle töt

Als ich es han gelesen
 Und hans zwain hörpn sagen
 Es macht nicht anders wesen
 Sy wurdent all erschlagen.

Her Dietrich von bern
 Den vint sein manleich mit
 Ain kräftten was er der weind
 Das kam im da ze zeit

Die weib die hand der welt
 Broß lieb und laid a etan
 Das ich sy darumb schelt
 Daron so wil ich lan

Wol selian weib mit rehtem mit
 Die hat Gott lieb auff erden

Nor wankel sind sy wol behüt
Des nuzentz nicht werdenben.

Vu dar, her zeit, du hast die welt
Mit mangem mont durchbrochen,
Das tüst du alles umb das gelt,
Erschlaagen und erstochen

Belüpt brüchig und verrätren
Das kauft du vil wol machen
Khuoch deiner bösen künste
Khy, der tiel möcht dein lachen.

Du bist ain sünd die ungelük hat
Du merst dich gen dem alter
Es sey frü oder spät
So tüst du gelt behalten.

Men böser zeit begriffen hat
Der achtet weder es noch sel
Es sey frü oder spät
So ist im nach dem pfennig we

Die sachen zuo han ich bedächt
Da weys man werdent betrogen mit
Vil wunders habent sy volbracht
Mit mangem manleichen sitt

Ich han nach sachen vil gedacht
So ist recht tün an dem besten
Vppitait aät hindan nach
Das vündt sich an dem lesten

Nach soll sol ich der frauen mein
Süßi wort nicht tichten mer
Vott hab ons in den hulden sein
Behüt ons beiden sel und er

Vnd wer ain sach ich schult die welt
Sust so wil ich süeygen
Sy geht am jungsten böses gelt
Wie süß ist hetz ir genzen

Darumb wil ich nicht tichten mer
Der welt ze lust mit reinen clug
Es tün wol oder we
- All sach die solte haben füg

Wer kund die maß das wer gar gut
Vott müßt im dartzu helffen
Vor sunden müßt er sein behüt
Wolt er den anbel werffen

Ich sprich werleich das ich mit list
Die sach dik han gemessen
Was frösd mit grossen sunden ist
Da tüt sich das mensch vergessen

Won gross laid volget den fröden mit
Am jungsten hil auff erden
Wirts ungebüßt und beschicht des nit
So btüts ain ewig sterben

Zwar was der welt ie kam ze we
Das beschah von tades sunden
In der alten und in der neuen tze
Da tüt es sich doch gründen

Les ains die büch die gescriben sind
Vor mangen hundert iaren
Gross sünd macht den menschen blind
Der tiel kan des waren

Das es gesicht noch gehört
Vnd liept im schnöd sachen
Die guten sünd sind dann zerstört
Des tüt der tiel lachen

Die sünd sind süß und liebent vast
Das machet böser lust und b gir
Sint güter gewissen nicht ze last
Gotünd ir recht das glaubent mir

Krieger gott verleich uns gnad
Durch deiner miter güti
Gib uns dains hailzen gastes aab
Gyff. lass A. last

Und stork uns Froner gemüte

Mein will werd an uns volbracht
Behüt uns beiden sel und er
Das wir nicht komen in sünden bacht
Mit seinen gnaden zu uns her

(25)

Mein willia, dienst und auch mein rat
Den schreib ich euch mit trewen
Es sey für oder spät
So laud euch niemer rewen

Was is ie gutes hand getan,
Hand sun, is wellint meren,
So mugent ir gar wol bestan
Und nement auff an eren.

Hand götlich lieb für all die welt
Sind stek mit ewern worten
Es wirt euch lieber wann alles gelt
Und b schließent eren porten

Hand er und scham und gewissen gut
Woz, vorcht in ewern hertzen.
Es zeit die lenzi gütten mit
Und behüt euch vor ewig smertzen
Und gewinnet aplikt auff erden hie
Woz wird in ewern alten
So spricht die welt das ist doch die
Die hat ir er behalten

Sind frodenreich in hertzen
No mer denn in gebären

Hüt euch vor winkelschertzen
Wen sicherlich der tiefel tüt des waren

Er löbt die welt zu allen bösen sachen
Dafür so nēm er kain gelt
Möcht er ain biderb weib
Zu einer lörrinn machen.

Vwer gefind hand tugentleichen
In rechter vorcht mit mäss
Die armen als die reichen
Die grüssent auff der sträss

Hochfast die sond ir meyden
Dennaitia mit gebären
So mag euch nicht verschneiden
Die haubtfünd, das wil ich wol bewären.

Wen lucifer hat umb die sach gefallen
Des müß er haben ewig ach
Und sein genöss in idamer müssen wallen.

Schlahent werd auff ewern hertzen
Und hass den bösen samen
En krüfent jamer smertzen
Davor behüt uns gott, nu sprechent amen.

Hand müß zu ewern essen
Das sond ir wol besinnen
Das ir euch nicht verassen
Von kainen trank, das ir des werden innen,

Daron sich sun oder geben
Mugint icht verkeren.
Das wer ain sach gar swer
Und wird sich in dem alter schedlich meren.

Hütent euch vor gēhem zorn
Mit gūti endt man vil
Es wirt gar dikh verlor
Der all sach rechen wil

Vwer glück das hand von gott
Hütent euch vor bösen weiben,

Die

Die raten nicht dann spot
Mit zauber gross tünd si die welt verschneiden

Und ist vil ungelück
Von der sach befehen
Das machent ir walschen tück
Das wil ich wol mit gantzer warhait iehen.

Vu merket meinen rat gar eben
Mein will ist gen euch gut
Bott müß euch selden geben
Und dartzu gütten mit

(26)

Dach aller sach du bist an end
Dein wesen das was ie
Ein hailger gait behend
Hilff mir auff erden hie

5 Zünd an mit deinem feur
Die hauptfünd von mir
Des hilff got vatter sun geheur
Das ist meins hertzen gir

Wer aller menschen vernunft
10 Beschlossen in ain haubet
Und dartzu ellu kunst
Dannocht wer es der sinnen gar beraubet
In sölicher mass
Das es möcht die würdi gotts durchgründen
15 So wer auff irer sträss
Recht als ob es wolt ain licht mit schne anzünden

XVII. v. 16. in der Ggfr. vom 6. februar selbsstlich in zumi
galtfull.

Mein herr ob allen dingen
Kain sin mag dich volloben
Nieman mag es volbringen
Wie hoch man gedent so bist du dannocht oben

Wen aller engel vernunft
Und all ir elien list
Die hilffet nicht ir kunst
Das sy wissent herr wer du gantzlich bist

Wen dein drivaltkait
Die ist gar unapfecht
Ich sprech es wol auff meinem aid
All sach hastu beschlossen in deinem allmecht
Herr gotte du hast all sach geschaffen

Dartzu der hymel tron
Die ist gar unapfecht
Ich sprech es wol auff meinen aid
All sach hastu beschlossen in deiner allmacht
Hör ih von weissen pfaffen
Da syzint engel schon

Die kunnint deinen willen bekennen
Und dartzu deinen mit
Und tünd sie einander nennen
Damit wist I welt behüt

Sie tünd deinen willen halten
Gar schnell und unverhoffen
Ben jungen und gen alten
Vor in ist nicht beschlossen

Si sehent in deiner gottkait klar
Was sy nu söllent werden
Gar häunlich und nicht offenbar
Hennieder auff die erden

Zünd sy nach deinem willen
Des habent sy wol acht
Niemand mag es gestillen
Dafür so hilffet kain macht.

Umwandelbärer gott
In allen seinen sachen
Ich reds an allen spott
Die hailgen geschriffte kan nieman anders ge-
machen.

Wen das du bist ain gott
Umwandelbär
Ich swers by dein gebott
Kain sach ist dir ze ring noch ze swer

Du bist gar unverkent
Mit allem deinem wesen
Dein götlich gnad uns next
Dein lob das wirt vollbringen noch volllesen.

Ich zaid dir auch meinen willen
Und tün das mit begir
Büt sach tust in mich pillen
Das gib ich wider dir

Und danken deinen gnaden
Wa ich han güttes getan
Das sind deins raistes gaben
Suff müßt ich ellent stan

Ain schöpfer alles gütten
Hilff armen sünders mir
Du schlechst mitt seldem ruten
Der sich erzeibet dir

Du geist gar seldelkeichen
Wers tüt an dich begeren
Den armen als den reichen
Die tust du zwar aewern

Du waist zwar allen grunt
In aller menschen hertzen
Das ist dir alles kunt
Es sey lieb laid oder smertzen.

Da du denn rinst das recht
Und steten gantzen willen
Das machest alles schlecht
Und tust dem menschen grossen kumber stillen

Du hast uns geben aigen willen
Und dartzu güt gut veruunft
Lünd wir dann kain böo in uns billen
Das ist nicht grechte kunst

Du hast kain ungelüch uns beschaffen
Das ist sicher war
Wer anders redt der gleicht sich ain affen,
Das wirt nicht omb ain har

Almächtig gott ich bekenn
Als recht tün kunt von dir
Dreywaltig ich dich nenn
Das solt du glauben mir,

Das ich gantzlich verstan
Das an dich nichts güttes mag volbracht werden
Hins müß dein gnad ben jm han
Wellen wir du bhüest uns vor ewig sterben

Almächtig gott ich tün bekennen
All weltlich fröd und lust
Und müß das für ain lorchait nennen
Die weisheit ist umbust

Wen alle weltlich lieb zergat mit laid
Das ist noch als beschehen
Wir wonen auff einer wilden haid
Müß ich mit warhait iehen.

Wen weltlich fröd und all ir gebär
Si hilffet auch kain güt
Es wirt am jungsten alles swer
Und bringet sumit

Ich han die welt gesehen wol
Und nicht durch ainem schliemen
Sich ich die warhait sagen sol
In die lengi solt ir achten niemman

Wen all ir sach/ Das ist zerganbleich leben
Und ist doch nicht denn ach ain weit
Ain weil ain frö, darnach kann truren geben

Kunig salomon der weis
Der hat zwar recht gersprochen
Die welt bars auff ain ey
Wen all ir sach die werd doch hie zerbrochen

Und sey nicht dann oppibait auff erden
Dort her von adams ripp
Samer und not und gât dann
an eyn sterben

Ich han troff lieb verlorn
Mit sterben hie auff erden
Mich stach der vnmut dorn
Ich wând mir mocht doch niemer also werden.

Wen all frö gemessen
Der ich ir han gepflegen
Es wer gen dem verassen
Der vnmut hett es gantzleich widerwegen.

Drey (die Dren) laid an ain frö
Das ist mir ellwea beschehen
Die sach die dunbt mich ö
Das wil ich wol mit gautzer warhait ichen

Ist das lust/ Das kann ich nicht bekennen
Dis leben ist unluft
Die welt muß ich das iamental nennen

Wen all ir weis und ir abet
Das ist sicherleich ain spott
Und wist am junasten alles spö
Vergib mir werden gott

In der Gf. sind vom Abfönib, ofra list auf
den dinn und in Schöpfen, der erste i gantze dno als
kuer zusammengegriffen, und der letzte von ain frö
an abgallt.
So ist uns die gantze gantze dno
in irer abgallt und auf dno dno gantze dno.

Da ich mich han verassen
Vor grossen vnmut
Lü mir nach gnaden messen
Durch dein wil hailigs blüt

Wen vnmut hat mich gerangen
Ich hatt nicht rechter sinn
Als krefftleich umbzangen
Du hilff mir künigin

Pitt für mich vnsern heeren
Altissimum den wenden
So muß mir truren werden
Wen man ir wil so mag ich nicht verdröben

Müter und magt ain ros der tugent
Ain schilt der sünd
Ich man dich an deins kundes juent
Und als du in abet

Pitt für mich in raine maat
Er tut dir nichts verzeihen
So ist mir erschinen der felden tag
Vnmut muß von mir weichen

Mein her mein vatter mein haus mein hof
All mein hoffnung leit an dir
Mein ätliche gnad an mir lauff
Was ist not dufftig mir

Mein werden got mein lieben herr
Erbar dich über mich ellenden
Durch deines lieben müter er
Lü mich an sünden pfenden

Ich han die welt verwandelt wol
Und bkenne es ist ain arbaich
Dein gnad ich darumb bitten sol
Wir tragen an der menschhait waich

Hilff werden gott
Ain schöpfer alles witen
Das ich erstere in dein gebott
Das bitt ich dich durch deine liebe müter
Du hast auff kranken sachen



Lass vogelli sorgen und gang zu mir
 Und spring mit fröden an den tantz
 Das wil ich sicher raten dir
 Setz auff dein haupt am rosentantz.

Das tanzten han ich verhaiffen
 Kein schappel aetras, ich niemer me
 Das wil ich zwar an zwersfel laisten
 Es tu mir wol oder we

Ich han die welt verwandelt vil
 Und han sen gar wol gesehen
 And ist doch als ain narrenspil
 Wil ich mit gautzer warhait iehen

Und hast du dann ain kuttel gessen
 Oder wilt du in ain kloster wann
 Du solt die sach vil anders messen
 Und solt dich selber bas bewan

Sich mit willen an die weib
 Zu frölich gen mir lachen
 Die sind der welt doch laid vertreib
 Mainst du aus uns ain narrenspil hie zu machen.

Ich enwaiff nicht was ich machen wil
 Die welt ist ain zergangleich leben
 Inser antwort der ist mir ze vil
 Gott tut die rechten gaben geben

Die welt die zeit nu triagen
 Das mestail in allen landen
 Mit lachen und mit liegen
 O pfuch der grossen schanden

Ich glaub du wellist werden wild
 Wie hast du dich verkeret
 Sich an ain liepleich weipleich bild
 Ob sich dein fröde meret.

Schlach trauren auff dem hertzen
 Wer sol all sach bedenken

Zu liepleich mit mir schertzen
 Won rnu mit das tüt brecken.

Ir schlahent bren für gebratenes dar
 Und messentz mit der eld auff
 Wend ir nicht sterbens nemen war
 Dafür ist nieman zwar behaus
 Ich han gross wunn und fröd gesehen
 Von weibem und von mannen
 Und ist in kurtzer zeit beschehen
 Mit sterben alle zergangen

Du saist von alten mesen
 Und wenst die welt die well zergan
 Von wunder muist du werden ora
 Du solst freylich von den sorgen lan

Du solt frölich hie auff erden sein
 Dir mag nicht anders werden
 Mit frauen und mit tochterlein
 Nicht sorg auff todes sterben

Solt ich nicht bedenken waso leben
 36 War hett ich dann mein sinn getan
 So liess ich das best ie vnderwegen
 Ir sond zwar von den worten lan

Won all sach die muiff zergan
 An gott und die gerechten hymel
 Selen und engel tund auch bestan
 Und gaist das wort als iemes

Du saist von frönden mören hie
 Das aehört ich nie also gautz
 Ich gesach selen noch engel nie
 Dafür so nöm ich ainen tantz

Won ich trauren heiss verhaiffen
 Also han ichs anzelait
 Das wil ich zwar mit fröden laisten
 Sterben sen den müsen gesait

Fröwelt wend ir verassen got
 Es wirt euch gereyn am inragsten tag

50
Spielten in die zehen gebott
Das wurd euch lieb als ich euch sag
Sant michel mit seiner waag
Der wigetobel und auch gut
So leit der tiefel auff der laag
Daron hand euch in rechter hüt
Ich wand du werist ain ritter gewesen
Wa bist du nu in studium gestanden
Du hast gar gute büch gelesen
Du bindst mich da mit rechten banden
Ich muss dir ichen du hast recht
Die welt ist ain zerkunlich leben
Der got dient das wer schlecht
Der tät die rechten gaben geben
Sich ir mir ichent das hor ich gern
So tünd auch nach den worten
Hoffart unkuensch sond ir enbern
Wend ir in himels porten.
Reyd und hass das sond ir lan
Und bezereut niemantz er noch gut
Mit Messigkeit sond ir bestan
Dabn hand euch in rechter hüt
Mutter und müter habent lieb
Lebent und auch töt
Ir sond auch wesen niemans Lieb
So behüt euch got vor nót
Ir sond auch niemant tödten
An recht sein blüt vergiessen
Des unrechten niemant nótten
Des land euch alls verdriessen
Ir sond auch nicht oppellich nennen
Eweren eben cristen habent lieb
Den armen almüsen sonden
Licht sind ewer selbs Lieb

g/ff. nemen

Ir soll nicht ralsch gezeug sein
Und kein symony nicht treiben
So wunt euch seld und gelübt bey
Sünd ir dabey beleiben
Eweren sabath sond ir halten
Und dartzu die heiligen ee
So tünd ir weyheit walten
Wen unrecht tün das bringet we
Hand got lieb vor allen sachen
Da gen sond ir nichts messen
Ir wellint schlaffen oder wachen
So tünd sein nicht vergessen
Du rätstht mir da gar eben
Die zehen gebott ze halten
Das wer ain hailias leben
Das mag ich hart hie bey der welt gewalten
Wolt ich dann in ain closter wann
Darin ist neyd und hass
Davor mocht ich mich kum beswan
Hiewor ist mir noch bas
Solt ich mich dann zu den pfaffen ziehen
Die habent krieg unkuensch und zeit
Das ich dir daran nicht lieg
Du hörst wol in den landen went
Solt ich dann zu ainem einsidel werden
Das ist kein besteter orden
Ich mocht wol in ainem wald werden
Warauff sol ich nu horden
Lem ich in die willigen armüt
Man nemptz die paginen
Mein sel die wer gar unbehüt
Der tiefel wirt sey peinen
Wen es ist nicht ain gerechter orden
Die böpst hand sy in ban
Darin wer ains zermal werden
Weib und ~~man~~ auch die män.

g/ff. daran icht

Ich

6 **A**in wesen alles wesen
 Das dein lob niemant grünt
 Es stich man auff das mer nit ^{besere} ~~einem~~

Wen du hast all sach geschaffen
 Almächtich wender gott
 Proß sach auff nichte gemachen.
 Ich swer es bei dein gebott

Das du bist ain auffenthalt
 Aller sachen in hymel und auff erden
 Das tuist du als mit dein gewalt
 Wann wenn du es liebt so müßt es ze
 nichte werden

An anfang und an end
 Almächtich bist du ewig wende
 Dein götlich gnad mir send
 All seligkeit tut auf dir berende

Wie doch gedanken gahent
 Gar wer für augen sehen
 So mag in nichts genahen
 Das wil ich wol mit gantzer warheit
 sehen

Wen ains gedenkt doch
 In die rechten hymel
 So sieht ains nicht ains meyl hoch
 In werd der luft. vor seinen augen timel

Ich kund zwar mit gedenken
 Des gleichen nie genahen
 Mein sin der begond sich krenken
 Wen ich wolt die wirti notz ergahen

Do ward ich zu ainem kind
 Oder mir besach als da ains sieht in die
 funnen
 Das wirt von rechter clarheit blind
 So ist doch die wil ain minder wunder

Wer möcht das licht recht bedenken
 Das all sach hat geschaffen
 Der sin der müßt sich krenken

Der sich sein annem man solt ~~uns~~ ~~stumb~~ straffen.

Ains wär dann ains selgen lebens
 In gottes willen gar
 Der hällig gäist möcht im wol geben
 Das es nem eben war

Vil sach zwar
 Das vor uns sünden ist verborgen
 Das wurd in seinen sinnen dar
 Recht als die sunn kunt mit schönem lichten ^{man}

Sid nu gedanken noch kain kunst
 Meiner gotheit mag genahen
 Ains hab es dann von deinem gäist
 Das mag hinzü wol gahen.

Wen all sach und alles wesen
 Mag wider dich nicht gewalten
 Man well es singen oder lesen
 Du hast dics vorbehalten

38 **D**och hast du uns aigen willen geben
 Auff erden hie ze wesen
 Wir mugent aber also leben
 Wir müßent ewig sterben.

Und wirt auff erden die gebüßt
 Wer rüppig löff tut treiben
 Und wirt im alter gar unzüß
 Daron solt mans vermeiden

Wann got hat uns geben weis und man
 Fürst sin und gut vernunft
 Daron ist er unschuldig daran
 Wer kunt in hell brünst

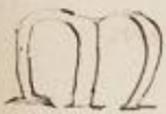
Wir verstand doch wol wbel und auch gut
 All propheoyen sind uns gesait
 Wer sich nicht hat in rechter hüt
 Es wirt im an dem lesten lait

Herr got ich man dich an all dein wirt
 Und an dem götlich gnad
 O hilf mir wenn ich sterb
 Gib mir dein selgen gab

Beicht xer und biß an meinem end
Dein fron leichnam dein hailges blüt
Mit deinen gnaden du mir send
Und hab mich in deiner hüt

Sinn und vernunft und gewissen güt
Dein hailgen gaist mir send
Herr gott hab mich in deiner hüt
Am meinem lesten end
amen

(30)



Er kam ain priester für im trön
Mit weyßheit und mit sitten
Mit züchten sprach er zu mir schon
Du hettist wol vermitlen

Du hast geblünte wehe wort
Betichtet von den weiben
Schetscht du die welt für ainen hort
So thust du weyßheit meiden

Du hast von rosen und von blümen
Die farven zen frauen gemessen
Mit liederen und mit reden rimen
Am in zwar nichts verzeffen

Und hast auch mit gefloristen Worten
Der frauen lob fürbracht
Mit sinnen auff deins hertzen porten
Wa hast du nu hin gedacht.

Und hettist du got nicht für gesetzt
Ich wand sy wörind dein abgot gewesen
So hettist du dich selb zumal gesetzt
Zwar das möcht nicht anders wesen.

Du hast auch edelgestein und gold
Und berken zen frauen gemessen
Mit Worten geist du ir reichen sold
Am in zwar nicht verzeffen

Du hast mit silmen weimen olig
Bar spehi wort geticht
Hör auff die sach ist nicht dein füg
So weyßt dich nicht die schlicht

Warumb hast du es gehaissen schreiben an
Da möcht wol sünd von komen
Baide von weib und auch von man
In meinem sinn vernomen

Sprach der priester zu mir da
Du hettist das wol gelassen
Also wirst du in torheit gra
Und parst ain irre strassen.

Mir was ich spröch zu im im trön
Mein antwort sond ir hören
Das wil ich euch hie wissen lan
Des land euch nicht betören

Ich sprach warumb händ ir die loyk geschrieben
Die kriegt doch gantzlich wider recht
Das hettint ir wol lassen beliben
In meinem sin ist es nicht schlecht

Ich sprach die loyk ist erdacht
Ze hilf dem rechten gantzleich
Das es werd volbracht
Darumb solt du merken mich

Als vnrecht ist gemessen
Wie man mug reden wider recht
Und darin nichts verzeffen
Nu merk die sach es wirt noch schlecht

Wawider ist geschrieben
Das recht mit eligen sinnen zwar
Onder wegen nichts beliben
Was velt nicht umb ain har

ff. nicht

Das misst man genenander schon
 Damit wirt das recht gewenst
 Das es mag gar wol bestan
 Manig man in tothait greyst

Wer sich nicht weyßheit fleissen tut
 Und tūgent vor allen dingen
 Der ist in die lengi unbehüt
 In wöcht wol nusseligen

39 Die loyk ist gemessen.
 Das recht da gen gekeret
 Hin man der tut sy brechen
 Hät er die kunst geleset

Mit dem rechten gewaltelichen
 Bricht man all ir artikel ab
 So mußt die loyk weichen
 Es ist vil was das ich dir sag

Ich sprach herr das hör ich gern
 Ir länd mein geschriff auch wol da stan
 Straff sond ir gen mir enbern
 Als ich euch wil wissen län

Die welt gleichet sich der loyk wol
 Mit mangeln frönden sachen
 Sid ich die warhait sagen sol
 Si kan gross triegen machen

Mit mangeln klugen weys
 Das ainer gefwür es wöri gold
 So paust dann ains auff ens
 Die welt zeit nicht getreuen sold

Das gleichet sich der loyk wol
 Als ich euch nu sagen wil
 Wenn ich die warhait reden sol
 So ist die welt ain narrenspil

Der die welt hat gewandelt wol
 Der bedenkt dann recht das ewig leben

Won si ist grosser vppihait vol
 Got tut die rechten geben geben.

Der priester sprach du hast da recht
 Bey swartzer vanc mit man weyß bekennen
 Der got dienti das wör schloht
 Weltleich sach mußt ich ain tothait nennen.

Won ain weyßer man bekennet wol
 Mosehuig bey goldes gleston
 Sid ich die warhait sagen sol
 So vündt sich doch recht tün am leston.

Der krieg der sey geschaiden
 Sprach der priester mit sinnen
 Sünd die lass dir laiden
 So wirst du fröden innen

Mir was ich spräch zu im im trön
 Herr ich wil nicht me tichten
 Das wil ich euch nu wissen län
 Ich kan mich nicht verrichten

Der welt lauff ist gar ze vil
 Unrecht hät niendert mässen
 Als ich euch nu sagen wil
 Mein rät die länd mich straffen

Ich bekümben mich ze verr mit tichten
 Got kan aller sach wol walten
 Und soll mein ding auffrichten
 Also soll ich mich halten

Also wil ich vortichten län
 6 Hert löff sind in den landen
 Ontz das ich sich wi es wil gan
 Got behut uns all vor schanden

Ich wil kein güts verpöwen
 Lönd ich got loben des heilich recht
 Sein gnad die tut vns neuen
 Herr got hab mich als dein knecht

Wer merken wil der welt sin

Der windt es in diesem buch
 Jetzunt her und denn hin
 Der es gern will der sich
 Der windt wandelbären sin
 Der les (i dis) tut lesen
 Als ich tichter gewesen
 Herr got gib mir das ewig wesen
 Mein geticht ist nicht von ainem sachen
 Herr got hab mich in hüt
 Ich han es ie darnach gemacht
 Als mir do was ze mit
 Won wer das hertz begerend ist
 Der mund tuts dich sagen
 Wolgeret das ist ain clüger list
 Ders tut mit züchten tragen
 Han ich mich mit meinem tichten
 In den reimen iendter vergessen
 Das tu ain ander schlichten
 Ich kan es nicht als messen
 Ain zimberman hat dich ain schnür ver-
 hairen
 Wie er misst mit sitten
 So han ich vil geticht in walden und in awen
 Und dartzu geritten
 Dis buch han ich gemacht
 Den sechsten tail wol ze roffen
 Darumb sol nieman lachen
 Ob es ist als gentsleich nicht beschlossen
 Als ob ich es hett
 Mit sitten aus gemessen
 Und wer gefessen an ainem bett
 So hett ich zwar dest minder ichts verzessen
 Und denn gross sachen
 Han ze schaffen dartzu die reimen messen
 Das möcht ain ir machen
 Ich möcht gar wol etwas han verzessen
 Wie viel ich hab mit sinnen

Bemahet lieder und reden
 Des werdent ir nu innen
 Ich wil euch gentsleich an den tag hie legen
 Der reden sibentzen
 Das ist sicher war
 Got geb ons ewigs leben
 Das velt nicht umb ain har
 Frey brief stand auch in dem buch
 Der es tut lesen
 40 Der es nicht gelauben well der sich
 Herr got gib ons das ewig wesen
 Zehen lieder han ich gemacht
 Als sie hie geschriben stan
 Etleichs fröleich und auch lachen
 Also muss als zergan
 Die wessen zu den liden
 Der han ich nicht gemacht
 Ich wil euch nicht betrogen
 Es hat ain ander getan fröleich und auch lachen
 Ob ichs euch sagen wolt
 So seit ich euch zwar recht
 Die wessen hat gemacht bück mangolt
 Unser getreuer knecht
 Ze presentz ist er gefessen
 Und dient ons gar schon
 Vil weis hat er gemessen
 Mit loblichem don
 Er nahet auch dem alter
 Vil mütz ist im zergangen
 Des sollen wir got lan walten
 Der behüt ons vor hell banden
 Das alter tut ons schaden
 An sinn an krafft an mit
 Wir sehen überladen
 Herr got hab ons in hüt

Die

Die welt die müß zergan
 Mit reich und stolzer Leib
 Schön und krafft mag nicht bestan
 Dartzu die werden weib

Ir schön die tüt verbleichen
 Mit und krafft müß als zergan
 Das tüt zwar von uns schleichen
 Der tot wil uns nicht lan

Daby müß man bekennen
 Das die welt ist ain zergangleich leben
 Es tüt sich alls zertrennen
 Got tüt die rechten Gaben geben

In dem ain und vierzehnhundert iar
 Hân ich die red gemacht
 Das ist sicherleichen war
 Meiner torhait müß ich lachen

Das ich so vil geticht hân
 Von mangelan sachen
 Daron so vil ich fürbas lan
 Ich kûnd sein nicht me machen

Vil müts ist mir engangen
 Ben der welt mit tichten
 Ich kûnd es nicht me erlangen
 Mich daraus verrichten

O mit ain sach die ze loben ist
 Ders tüt mit weyßhait walten
 Das sag ich euch an arzen list
 Den jungen und den alten

Won gerechter mit das ist ain koon
 In hymel und auff erden
 Damit verdient man das ewig lon
 Ain mensch mag nicht verderben.

Das gerechten mit in hertzen hat
 Und tüt dabez beleiben
 Es sey frü oder spät
 Blükt müß zu im scheiben

Mit überwindet me dann krafft
 An mannen und an weibem
 Mit macht leut sighaft
 Und tüt gross sachen treiben

Das alle von krefften nider leg
 Das tüt zwar mit erweken
 Mit ist in kainen sachen træg
 Leib und gut dar streken

Wer also hat ainem guten mit
 Und hat dabez ainem rechten sinn
 Der gewinnet er und gut
 Das merckh als lieb und ich dir bin.

Won wa vil mit an weyßhait ist
 Das mag die lenge nicht bestan
 Das sag ich euch an arzen list
 Es müß mit narrenspil zergan

Güter mit ist allweg gut
 Das möcht ain kind zwar wol verstan
 Wer sich dann hat in rechter hit
 Das mag freylich an den strassen gan

Ich bitt euch allgemain
 Wer das buch höret lesen
 Das mir iegleichts sunder ain
 Wunsch gelichek und dort das ewig wesen

Darumb das euch got behüt
 Vor bösen banden
 Und sterckh euch all mit seiner gut
 Das ewer kains niemex werd ze schanden. Amen

41. **I**n wider heb ich tichten an
 Mit hilff gots des werden herren
 An dich so mag ich nicht bestan
 Du tuft mir gnade meren

5. Mit deiner götlichen krafft
 Deinen hailgen geist tu senden
 An sünden mach mich sichafft
 Böf sach tu an mir wenden

Wann lüger sin und gerechter mit

10 Das komet alles sampt von dir
 Auf dir so flusset nicht denn gut
 Das sol man sicher glauben mir

Du bist ain sach aller sachen
 Der gerechtikait ain herr

15 Ain mscht tuft du machen
 Darumb ich sicher swör

Mann all sach wirt gemessen
 Es sey übel oder gut

20 **W**er sich dann hat in rechter hüt
 Hut sich vor hoffart und liegen

Und sey auch nicht ain dieb
 Damit tüt ains den tiefel triegen

Und wirt im an den lesten lieb

25 **E**wiges got du starkeher
 An anefang bist du ye gewesen
 Dein gebot hat nindert markhen
 Den lob das wirt vollsunger noch vollesen

Inn hymeln noch auff erden
 30 Mag dich nichts volloben
 Deine werckh kan nieman geworden
 Ob allen suchen siwebst du oben.

Was gutes wirt betrachtet
 Und sol man das volbringen

35 Das beschicht mit deiner machte
 Es sey garrn sagen oder singen.

Man wer dir dient mit stetem gantzem
 Willen Der hat dir wol ze danken darumb
 Wann solh sach tüt auff dir ze piden

Wann wer gegen dir icht wolt messen
 Oder gen dir gleichen

Der tüt sich sey verassen
 Wann hymel und erd das müßt doch alles waichen

6. Wenn du es lieft

Du hebst mit deiner almöchte
 Es gar an wider driess

Das ist mir ze hoch und über mein getrechte

Ain weyser man möcht lachen

Wenn ers recht tüt besinnen

Das du kanst also machen

Des wir doch niemer mügen werden innen

Und sehent es hie

Mit augen an auff erden

Und wissent doch nicht wie

Wie möcht wir dann deiner drywalt innerwer
 Den.

Wer zelt die regens tropfen

Die hinfür vallen werden

Die sunnen wil durchstopfen

Mit ainem stab hinauff von der erden

Der möcht wol irren

An allen klügen sünden

Handwritten note: Kay 23. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Mit solichen sach bewirren
 Noch minner mag menschlich sinn
 Die gottheit durchgründen

Das wil ich lassen beleben
 Wer gelüch haben wil auff erden
 Das muss von got dar schreiben
 Des sol man innen werden
 Wann ungelübt kumt von sünden
 Und von verschulden sachen
 Das tut sich sicher gründen
 Ich kans nicht anders machen

Hett eva gotz gebott mit gebrochen
 Die welt die hett kein leiden
 Das ward gar ser gerochen
 Das mag ich nicht verweisen
 Das widerbraucht die magt
 Die junkfrau müter rain
 Als sant Mathews sagt
 Mit irem kindlein ain

Wol uns das sy ye ward geboren
 Ain blum der selikait
 Sy verricht uns grossen zorn
 Und behüt uns vor ewig lait
 Sy trug zwar iren herren
 Und aller welt got
 Unser gelükt das tet sy meren
 Das ist an allen spott

Das kind ist geboren
 Von ainr junkfrauen
 Das tett den tiefeln zorn
 Ir gewalt der ward gerhoren

Des sind die juden blind
 In gesehendi augen
 Geborn ist das kind

Das wellents nicht glauben
 Sy betrengt der talamit
 Mit gar gelogenen sachen
 42 Wasar das tut in nymer gut
 Sy schlaffen oder sy wachen
 All prophecijen sind beschehen
 Die sach ist vollbracht
 Das wil ich wol mit warhait ischen
 Ich hans gar recht bedächt

Ir haiden ir sült das verstan
 Als crist ward geboren
 Umb ewer götter was es getan
 Ir gewalt der was verlorn

Appollo der tett wallen
 Als im sant Gregorij geböt
 Vil gaist in iamer wallen
 Crist halff uns auff ewig not

Mit seinem tod erworben
 Hab ich gar wolbedächt
 Wir wören ewig gestorben
 Daron hat er uns brächt
 Und für gen hell darauff er namm
 Die sinen willen hetten getan
 Als seiner gerechtikait wol gezam
 Die wurden aller sorgen an

Ir haiden es sind tiefel gewosen
 Die ir da angebettet han
 Das hab ich in der warhait gelesen
 Ir gewalt mocht nicht lenger stan

Wa vintt ir me kainen abgott
 Der auch red vnd antwort geb.
 Crist ist geboren an allen spott
 Ir sind nicht auff dem rechten weeg

Wer sein noch bait es ist doch geboren
 Und ist vor langen zeiten komen
 Das red ich gar an allen zorn
 Er hatz all auff der hell genomen
 Ich main die gerechtten
 Die seinen willen hetten getan
 Darumb sol nieman rechten
 Den krieg den wil ich nieman lan

Wer glaubt das gott almechtig sy
 Der glaubt velleich an die dreyvaltkayt
 Der wohnt drey sachen bey
 Und ist ain got auff meinen aid

O wesen aller wesen
 Fine anevang vnd an end
 Dollschreiben noch vollesen
 Mag es nieman dein götlich gnad mir send

Almechtig got

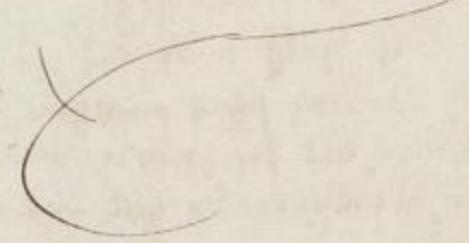
Hilff mir mit deinen gnaden
 Das ich nicht word der tiefel spott
 Kum mir ze trost mit deines gistes gaben

Wann an dein macht
 So wer mein sach vernichte
 Das ich mit deinen gnaden traecht
 Mein irren weeg die mach mir in ain schlichte

Ich ruff dich an als Adam telt
 Er stund gen dir in büsse
 Almechtig got gewer mich der pett

Hilff meiner sel auff böser sünd rüsse

Ich halt dich ain
 Got vnd meinen herren
 Got vatter sun gemain
 O hailger gaist tu mir gnade meren
Lust du mir genade senden
 So mag mir nichts geschaden
 An kainen güten wunden
 Almechtig got tu mich mit gnaden laden
 Treib von mir bösen willen
 Darumb ruff ich dich an
 Büt sach tu in mich pillen
 So mag ich wol bestan
 Und sich mich an
 Das ich son der behalthen
 An all dein hailgen ich dich man
 Durch irn willen tu mein mit gnaden
 waltten



(32.)

Diese welt die tüt gedenten
 Nach güt und grossen eren
 Lüt sich mannia mensch versenten
 In ianero pein darauff möcht man wol sweren.

Und müffent wir doch sterben
 Und alles hinder uns lassen
 Unser leib ze nichti werden
 Ders recht bedächt wir parwen ire straffen

Wer ich nu tausent iar alt
 Hett achtthundert streit gestritten
 Zerstoehen gar den swartzwald
 Mit speren hür zerritten

Und der best gewesen
 In schimpf und auch in ernst
 Für manigleich aufferlesen
 So wüßzt ich aller ernst

Was hulff mich das
 Mein wer doch schier vergessen
 43 Als man tüt des mäyen gnad
 Der got dient der hett das recht gemessen.

Wer ich als stark als samson was
 Und hett abfalons schöne
 Was möcht mich nu gehelffen das
 Sung ich serenon Döne

Wer ich als schnell als afahel was
 Und wër als weys als salamon
 Was möcht mich nu gehelffen das
 Die zeit die nēm mich doch davon

Wer ich als clug als aristotiles was
 Und hett all welt gewaltkleichen sinn
 Was möcht mich nu gehelffen das
 War klein dunket mich in meinen sinn

Der hulff mich kains für sterben
 Weger wer mir gottes huld
 Enad erikait erwerben
 Herr got gib mir recht geduld

Sid all sach nu müß zergân
 Hie auff diser erden
 Der tod wil es durch nieman lân
 Wir müffent alle sterben

Wes parwen wir dann auff ain ey
 Und wüffent das fürwar
 Daran so sehen wir nicht weys
 Das welt nicht umb ain här

Bedächten wir auff ewigs leben
 Als wir auff weltleich sachen tün
 Got tet uns grosse gnad geben
 Umb unser schuld wër es ain sün

Es wër doch besser mauren
 Wenn gepawen von holtz und strô
 An der not hulff es für trauern
 So wer sein ainc gar frô

Die welt ist ain glesin hau
 Der glantz ist bald zerbrochen
 Was man müß gar schnell daraus
 Und in der erden sochen

Ich hân gross wunn und frôd gesehen
 Von mannen und von weiben
 Und ist in kurzem zeit beschehen
 Der tod tets anders schein.

Was hilffet gut manheit und witz
 Es mu^{ss} doch alle^zer^{an}
 Der tod der nimptz mit seinem litz
 Wir mu^{ss}ent nicht bestan

Wie sel die hat ain ewig^s wesen
 Es sey in vbel oder in gut
 Das hab ich in der warhait gelesen
 Herr got hab mich in deiner hut

Wann an dich ist nie nicht worden
 Als^{gutes} gut hast du beschaffen
 An dich w^{er}s als verdorben
 Der der nicht glaubt der gleicht sich ainem
 affen.

Mein ye dir iemer wesen
 Mag nieman zwar bedenken
 Beschreiben noch gelesen
 Menschlich sin sol sich daran nicht senken

Wer wol bedacht das er sterben mu^{ss}
 Und das got ain gerechter richter ist
 Wer tet im selber sunden bis
 Das sag ich euch an arzen list

Wann die gerechtigkeit gotte
 Die ist gar wol ze besorgen
 Das sag ich euch an allen spott
 Da gedenkent an den abent und den morgen

Mit got ist nicht ze scherzen
 Mit ungerichten sachen
 Es brüstet iamer smertzen
 Wenn ichs bedenk so lust mich nicht ze lachen

Als got ain gerechter richter ist
 Das ich da glaub und wil auch also sterben
 So sag ich euch an arzen list

So wird als gebicht dort oder hie auff erden.

So tut auch got
 Kains guten nicht vergessen
 Das sag ich euch an allen spott
 Er tut es alle mit seiner almacht messen

All hoffnung und fro^{id} an got
 Das ist sicherlich ain zerragⁿab^lich leben
 Und ist sicherlich ain spott
 Got tut die rechten gaben geben
 Ich han der welt gedienet
 Und hab wunder von ir gesehen
 Und ist doch als ain torenspiel
 Wil ich mit gantzer warhait iehen

Wer all sein sach auff got tut pauen
 Der hat das recht fundament
 Das swer ich gewar bey meiner trauen
 Der sich nach sintleich sachen sent,
 Wer (lies Der) pawt auff ey^s

Darthu stat er in sorgen
 Das windt sich das er ist nicht weyns
 Es kumt doch der tod und wil ainem nicht me bozen

Es windt sich alle am iungsten tag
 Da wirt das recht gesprochen
 Es ist wil war das ich euch sag
 Als onrecht wirt gerochen

Vbel und gut
 Das wird gegenander gemessen
 Davon handt euch in rechter hut
 Wann sicherlich es wirt gar nichts vergessen

Das recht mu^{ss} da ain f^urgang han

Un

44. Ungeiernet aller sachen
 Und das vnrecht vndergan
 In ewig we und ach
 So sitz der herr gar vnversmogen
 Angeseht aller welt
 Gleichmüß als auf ain regenbogen
 Da hilffet weder kunst noch gelt

Das recht müß da ain fůrgang hân
 Nieman mag das zersenden
 All die welt müß vor got da stan
 Also tůt er sich enden

Und vnder andern sachen
 Eins wirt ain r̄ch̄in̄
 Got tůt mit almocht machen
 Yedes mensch des andern sünd

Bekennet gar wissenleichen
 Als die es selb hât getân
 So müß das vnrecht weichen
 Und das recht ainen fůrgang hân

Und da bekennet weys und torn
 Das got ain gerechter richter ist
 Das niemant wirt verlor
 Dann umb sein schuld an argen list

Als menschlich geschlecht
 Wirt vor got gericht
 Die vngerechten in ewig icht
 Wann all ir hoffnung ist hinfür fůrtnicht
 So tůt dann got
 Den gerechten mit gnaden walten
 Das sag ich euch an allen spott
 Er tůt in all in ewigkeit behalten

Was got hinfür dann machen wend
 Des kan ich nicht bedenken
 Im hymeln oder hie auff erden
 Menschlich sin sol sich darcin nicht senken

Gott hat all sach angesehen
 Das ers hât beschaffen
 Wird und lob müß ich im iehen
 Ich chans nicht anders machen.

Doch waiff ich wol
 Das recht tůn ist an dem besten
 Sid ich die warhait sagen sol
 So vint all sach in lon am besten

Allm̄chtig gott ich ruff dich an
 Hilf mir zu deinen gnaden
 An dich so mag ich nicht bestan
 Kun mir ze trost mit deines gaistes gaben

Ich mag nichts guts volbringen
 An hilff mit deiner macht
 Besagen noch gesingen
 Hab mein mit gnaden acht
Dit. O. Erbarm dich iber mich ellenden
Allm̄chtiger werde gott
Bis sach tů an mir wenden
Pite ich an allen spott

6 Mein dienst mit gantzen trewen
 Vor lieb müß ich wachen
 Mein fröð beginnt sich newen
 Also kan got gross laid ze fröden machen
 Ich danken got dem werden herron
 Seines gnedigen ergetzen
 Wann trawren tüt mir verren
 Allet güt tüt er nach seinem willen setzen

Was sol ich dir me schreiben
 Ich hân ain gantz benügen
 An dir zwar stët beleiben
 Bot tû ons beiden seld und gelübch fügen
 Und behüt uns beiden sel und er
 Durch seiner müter willen
 Mit seinen gnaden er uns ner
 Und tû uns kumber stillen

Du werdes weib
 Ich kan dein nicht vergessen
 Du bist mir lieber denn mein lieb
 Mein hertz hast du gewalttleich besessen
 Daron bis stët und lass nicht ab
 Bis treu vor allen dingen
 Du zuckher süß mein bliuender hag
 So mag ich frölich singen

Solt ich kein ander gen dir messen
 Da behüt mich got von hymel vor
 So hett ich mich gar vast vergessen
 Beschlossen wurd mir der selden tor

63
 Du lass mich dir empfolhen sein
 Mein lieber bil mein höchter hort
 Wann ich bin sicherlichen dein
 Das sag ich dir mit ainem wort.

Ich wölt kein ander für dich hân
 Das swer ich dir by ritters orden
 Des machet dich freylich an mich lân
 Wann also bin ich benchtig worden.

Also raut ich dir mit trewen
 Hab got lieb vor allen sachen
 Es tüt dich sicher niemer newen
 Du wellist schlaffen oder wachen

Wer götlich vorcht in hertzen hât
 Der tüt alls vorrecht hassen
 Es sey frû oder spät
 Inn heusern und auff gassen

Besigelt mit meiner rechten trewen
 Damit ich dir versprochen han
 Ich hoff es tû mich niemer verren
 Ich well mit gottes hilff bestan

41
 Leben ze wienn in der vasten
 Nach crists geburt vierzehen hundert iar
 In selden müssen wir rasten
 Und in dem andern das ist war

Von mir du weist wol wer ich bin
 Ich bin dir hold mit ewen
 Von gottes gnad hân ich den sin
 Ich lass mirs nieman weren.

3
(24)

Mein dienst mit ganzem willen
 Hertzliebster biß auf erden
 Dein gestalt tät in mich pillen
 Ich wüß mir solt zwar nicht me also werden

Von chainer frauen
 Furbas hie auff erden
 Du müß ich wunder schauen
 Mein hertz das wil nach deiner lieb verderben

Wem liebet das recht
 Das hat got wol ze danken
 Das ist vor allen dingen schlecht
 Dein eigen bin ich zwar an arger iranken

Hett ich die wal in all der wolt
 Ich wolt dich nicht verkeren
 So nēm ich für dich auch kein gelt
 Des getar ich freylich sweren

Mein stolzer leit dein gewissen züt
 Mit steten waren worten
 Dein er die zeit mir hohen mit
 Du beschließt meins hertzen porten

Ich hän gar vil ze schaffen
 Doch tät mich trew zwingen
 Das ich müß brief machen
 Deiner lieb dartzu kanst du mich bringen.

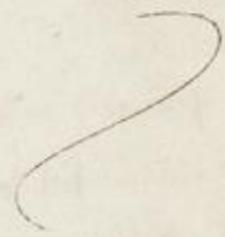
¶ Mein hertz das wüt
 Und wil mich nicht län schlaffen
 Du bist mein mayen blüt
 Zwar frau des solt du mich geniessen lassen.

Ich empfeell dich gott

Altissimo dem worden
 Das er sich behüt vor spott
 Dein rechtes alter darnach in erten sterben

Beschriben und geben
 Nach crists geburt vierzehen hundert iår
 In selden müssen wir leben
 Und in dem andern das ist war

Von mir deinem getreuen diener west
 Des solt du gar an zweyfel sein
 Bis an sorg aller frömden gest
 Wann ich bin sicherlächchen sein.



(35)

Ich schreib dir gern kluge wort
 So hast du mein hertz gefangen
 Mein lieber büß mein höchster hort
 Du hast in deinen banden

Von gold ain ketten die ist rein
 Damit hast du es beschloffen
 Mein eigen wil es nimmer sein
 Des ist es unverdrossen

Und hat mir newlich potshafft getan.
 Es well sich von mir ziehen
 Und well in deinem dienst gestan
 Zu deiner liebi fliehen

Und spricht das es kaim anders treib
 Es well by dir beleiben
 Im gefiel auff erd nie bas ain weib
 Zu deiner liebi schreiben

Also hast du mir das hertz abtrünnig
 Mit gewalt an alle fürbott gemacht
 Ich muß meins schaden selber lachen
 Uns beide behüt der ewig got

Ich chan mich zwar nicht ab dir lagen
 Du küßt meinem hertzen gütleich
 So wil ich ye die warheit sagen
 Bey dir so ist es frödenreich

Woben nach christes gebürt vierzehnen
 Hundert iar

Das schreib ich dir mit ainem wort
 Und in dem andern das ist war
 Mein lieber pül mein höchster hort

(36.)

46 Weta weckh die zarten lieben
 Ich glaub es sey nicht onrecht tån
 Ich wil ir nit betriegen
 Der tag der gät daher

Si stät zwar auff mit esen
 Meins hertzen mit erkickerinn
 Ir gelükh das tüt sich meren
 Ze dienst dem werden gott

Wer hat auff erd ain biderb weib
 Der hat ain seldnerreichen hort
 Ir zucht ir er ist laid vertreib
 Ich hör der woael sang
 Ich sich die sternen schieffen
 Es chület gen dem morgen frü
 Mich tüt zwar nicht werdriessen
 Das macht ir angesicht

6 Wachte ich wil dir sagen
 Was got auff erden ie geschaffen gät
 So tünd die frauen tragen
 Der hymel chör erfüllen
 Dawson so lob ich selge weib
 Bey tag und auch by nacht

Die sind der welt doch leid vertrieb
 Ich wünsch in ew und gut
 Was ich wil sung von weichen
 Mein frau die stät mit selden auf
 Frau er die tüt sy deuchen
 Sy fürcht nicht sunnen schein
 Ich lob meinr frauen güt
 Für vogelsanck und blumen schein
 Sy zeit gar hochgemüt
 Ir er ist wolbehüt

Ach wachter ich müß tichten
 Meiner frauen hie ain tagwens
 Und künd ichs wol auffrichten
 Ich tüt mit gantzem fleiß
 So ist mir mein müß gesunken
 Und gät das weltlich nicht me dar
 Mag wol die jungen dunken
 Und grauet mir mein bart
 Si hett michs wol verlassen
 So sol ich ir gehorsam sein
 In gassen und auf strassen
 Ir Diener bin ich zwar
 Herr got durch deine güt
 Verleich uns beiden sinn und müß
 Vor ungelück behüte
 Uns durch dein gnad

Ich wünsch meiner frauen haile
 Blüch er und gut das wunt ir bpn
 Und werd ir als ze taile
 Got hats in seiner hüt
 Des swer ich wol by meinem leit
 Was ich wil sing von sternnen schein

Dafür

Dafür sech ich ain bidens weib
 Die gëb mir hochgemüte
 Es wër ie ain müß von mannen
 Und wëren selge werde weib
 Gott behüt si all vor schanden
 Ir gestalt ist wunnelich
 Des wil ich sicher weichen
 Got behüt der werden frauen er
 In sy mit gnaden deuchen
 Wann es ist liechter tag

(21)

V
 Frau wilt du wissen was es ist
 Glück er und gut auff erden
 Das sag ich dir in kurtzer frist
 Des solt du innen werden
 5 Gott ist der almecht dein er dein gut
 Des tät er alles walten
 Hast du dich selber denn in hüt
 So macht dir eren alten
 Gott hat uns aigen willen geben
 10 Auff erden hie ze werben
 Wir mugent aber also leben
 Wir müßent ewig sterben
 Und wist auff erden dich gebüßt
 Wer vppig löß tät treiben
 15 Und wist im alter gar vnfüß
 Daron solt mans vermeiden
 Und stet an gerechten sachen sein
 Sich frölich haben halten
 Blikt und sehd das güt dir nu
 20 Und macht in werden alten
 Wann aller weyßheit anfang
 Ist götlich woch für war
 Und vndt sich an dem auffgang
 Das velt nicht umb ain har
 25 Des götlich woch in herten hat
 Dem laidet all sünd auff erden
 Es sey frö oder spät
 Wie mag das mensch werden
 Du woch die zeit dir steten mit
 30 Des macht du wol geniessen
 Daben bhaltst du er und gut
 Des la dich nicht verdriessen

v. 5 Gf. Das ^{glück} solt ist von des selben grund, wie
 es heist frölich, unbeständig darüber gaffriabun der gl.

Frau merk die wort und auch den sin
 Und tu darnach gedenken
 25 Und bis mir nun als ich dir bin
 An dir wil ich nicht werten.
 Frau wiss fürwar das gott der herr
 Das vnrecht nicht tät leiden
 In die lengi minder denn das mer
 30 Mag werden ze weisser seiden

(22.)

Mein willia diest mit leib und güt
 Das ist dir alles vnderstän
 Mein ere die zeit mir höhen mit
 Mein weiplich gebird mag wol bestän
 5 Mein fröwlich zucht und auch dein scham
 Das ist gar hoch ze messen
 Und zient wol ainen edeln stam
 Wer sich nicht tät vergessen
 Dein götlich woch dein a wissen güt
 10 Das prüf ich für des mayen schein
 Vor wankel bist du wol behüt
 Darumb wil ich dein diner sein
 Dein zarter mund rot rosenwar
 Mit steten waren worten
 15 Dein claren augen nim ich war
 Die bschliessen eren porten.
 Dein lieben brüst bawllen weiß
 In rechter krost und rain
 Du bist ain mensch nach allem fleiß

ad. (ad. d. Brief abgedr. in. J. 1726)

20 In meinem hertzen ain

Mein hertz das trua mit recht ain kron
Mit saphirn von orient

Wan all dein weib die stat dir schön
Mein hertz sich gnösslich nach dir sent

25 Mein stolzer leit in rechten leng

Wie gnöss nach wunsch gemessen

Das ich doch zwar nicht anders bekenn
An dir ist nichts vergessen

30 Was sol ich sagen es ist kein schertz
Ich sach nie weib als recht genuit

Du bist gleich ain wunsch ins hertz
Gott hab dich vast in seiner hüt

Befigelt mit meiner rechten treuw
Danit ich dir versprochen han

35 Mein lieb ist teulich von dir neuw

Des macht dich freulich an mich lan

Bemacht und gebu ze Insisshain

Nach cristo gebürt Dreyzehen hundert iar

In ainem stublein das was klain

40 In selbs und nützkosten das ist war

Von mir dein getrewen diener west

Mit willen ane werten

Bis an sona aller frönder west

Der tün ich nicht gedenken

v. 31. Ggfr. ain mensch ins hertz. schon
Gönnad hat sin nützig wabunfart.

(25)

Mein willia dienst und auch mein rat.
 Den schreib ich euch mit trewen
 Es sey fru oder spat
 So laud euch niemex reyen

3 Was ir ie gutes hand getan
 Hand sinn ir wellint mesen
 So mugent ir gar wol bestan
 Und nement auff an eren
 Hand gotleich lieb fur all die welt
 10 Sind stet mit ewern worten
 Es wirt euch lieber wann alles gelt
 Und beschliessent eren porten

Hand er und scham und gewissen gut
 Botz vorcht in ewern hertzen
 15 Es geit die leugi gaten mit
 Und behut euch vor erig smertzen
 Und gewinnet gelubt auf erden hie
 Bross wind in ewern alten
 So spricht die welt das ist doch die
 20 Die hat ir er behalten.

Sind frodenreich in hertzen
 No me denn in gebaren *(noch mehr denn in*
gebaren)
 Hut euch vor winkelschertzen
 Von sichenleich der tiefel tut das waren
 25 Er ubt die welt zu allen bösen sachen.
 Dafür so nem er kein gelt
 Mocht er ain biderb weib
 Zu einer koninn machen

Vwer gesind hand tugentleichen
 30 In rechter vorcht mit mass
 Die armen als die reichen
 Die griffent auff der strass
 Hochfart die sond ir meiden
 Demutig mit gebaren
 35 So mag euch nicht verschneiden
 Die hauptfund das wil ich wol beweisen

Wenn lucifer hat umb die sach gevallen
 Des muess er haben ewig ach
 Und sein genoff
 40 In jamer muessen vallen
 Schlagent neyd auff ewern hertzen
 Und hass den bösen samen
 En brüfent jamer smertzen
 Davor behut uns gott nu sprachent amen

v. 39. 40 sind in der Gdfr. ein Haab, Fortwender
 ist ein ganzer oder die Gdfr. das aufsam und gefallen.

45 **H**and mass zu ewerm essen
 Das sond is wol besinnen
 Das is euch nicht vergessen
 Von keinem trant das is das wendent innen

50 **D**axon sinn oder reber
 Mugint icht verstanen
 Das wir ain sach gar swer
 Und wind sich in dem alter schedlich moren

Hütent euch vor zehem zorn
 55 Mit güti endt man wil
 Es wirt gar lich verlor
 Der all sach rechen wil

Vwer glückt das händ von dote
 Hütent euch vor bösen weiben
 60 Die ratent nicht dann spott
 Mit zauber gross tünd si die welt verschneiden

Und ist wil ungelüch
 Von der sach besohhen
 Das machent ir walschen tüch
 65 Das wil ich wol mit gantzer warhait
 sehen

In merkent meinen rat gar eben
 Mein will ist gen euch güte
 Gott müß euch selde geben
 Und dartzu güten müte

(24)

Ich ging nins morgens frii am tag
 In ain hewsel darin lag
 Vil gebain von den toten
 Die zarten münd die roten
 5 Die waren gar verblichen
 Die stolzen leib gestrichen
 Die waren gar zergangen
 Die röselichten wangen
 Die waren gar dahin
 10 Ich gedacht in meinem sin
 O we iamer und nôt
 Wie entschöpfet uns der töt
 In dem gedenken ich entschlieff
 Ain haupt mir wientlich rieß
 15 Wol auff und wach und ganz zu mir
 Läg löche mër die sag ich dir.
 Ich was ain weib unmässen schön
 Man lobt mein stimme für vogeldön
 Gott hatt mir sinn auch gnug gegeben
 20 Hett ich angeleit zu rechtem leben

v. 8 Gey röselochten v. 14 haupt auf münd im haupt

Do was mir als den affen
 Die in die spiegel gaffen
 Ich gfiel mir selb unmässen wol
 Davon ich ewige leiden dol
 25 Und was unftetes müte
 Des hailgen gaistes hute
 Schlug ich von mir mit sünden gross
 Mich dunkt niemant mein genöss
 hochfestig und unlüsch was ich
 30 Ich bin verloru ewenkleich
 Das han ich alls mir selb getan
 Wes mich lust das wolt ich hân
 Ich wolt mein lust nicht meiden
 Des müß ich ewenkleich leiden
 35 Ich trost mich meines stolzen leib
 Dartzu was ich ain wankel weib
 Hett ich mein lieb gelegt an die ee
 So wër mir nicht als clägliche we
 O we das ich ge want geborn
 40 Ich bin doch ewenkleich verloru
 Mein leiden ist an end
 Ze botten ich dich send
 Zu allen stolzen weiben

v. 29 Gey unlüsch - v. 42 potten soch müd. botten

Das

Das sy das tugint meiden
 45 Darumb ich armi bin verlor
 Sag ins vnd fürcht nicht iren zorn
 In grossen sorgen ich entschlieff
 Das ander haupt mir weintleich rieff
 Wol auff vnd wahr vnd gang zu mir
 50 Klegliche mër die sag ich dir
 Ich was ain herr gar wol gestalt
 Von leib von antleut und gelt gewalt
 Land vnd leut ze pflegen
 Gott der hatt mir geben
 55 Weisheit er vnd gut
 Hett ich gelaitet meinen müet
 Zu gerechten gütten dingen
 So hört ich engel singen
 Des hân ich laider nicht getan
 60 Ich was ain überzeitig man
 Vmb gut do was mir nieman ze lieb
 Die konyt traib ich als ain diep
 Vnd hatt vusteten müet
 Das telt ich alles vmb das gut
 65 Vngerechter richter der was ich
 Ich bin verlor ewenkleich
 Das hân ich alles mir self getan
 Vil frömdes weib die wolt ich hân
 Vnd lieff mein kleidich weib gân
 70 Mein lust die wolt ich durch nieman lân
 Vnd brach tegleich mein ee

v. 61 gff. z lieb - v. 67 als mir f.

Des müß ich haben ewig ire
 Ach gott das ich ie wart geborn
 Ich bin doch ewenkleich verlor
 75 Mein leiden ist an end
 Ich dich ze botten send
 Zu grafen deinen genossen
 Vnd zu allen herren grossen
 Vnd wann sy an den sachen
 80 Das sy die gerechtikait machen
 Vnd legint vast dem rechten zu
 So gewinnet sy die ewig nu
 Vnd habint gott lieb für alle ding
 Dast aller weisheit vrsprung
 85 In der red ich do entschlieff
 Das dritt haupt mir gütleich rieff
 Wolauff vnd wahr vnd lum zu mir
 Vil güter sakh die sag ich dir
 Es sprach zu mir ich was ain weib
 90 Gar schön von antleut vnd von leib
 Vnd hat dartzu gut sinn
 Mich betrog nie valsche minn
 Ich nam gott ze hilff vnd was gar vest
 Vnd schlug da auff die bösen gest
 95 Mein hertz das tet ich halten
 Das es müßt trewen walten
 Es wer frü oder spät
 So schlug ich auff des tiefels rat
 Vnd satzt mich vestekleich dawider
 100 Mit sinnen vnd mit gelider

v. 93 nam

Mit

Mit betten tet ich dem tiefel we
 Und hatt gar stet die heiligen ee
 Anhoffertig und demütig
 Den armen was ich gütig
 105 Reid noch hass hatt ich nicht acht
 Und floch allzeit den bösen bracht
 Dartzu so was ich mässig
 Biter sach nicht hinlässig
 Betrew was ich mein lieben mann
 110 Ich wölt kainen andern für in hân
 Behebt in all der welt
 Unrechtfertig gelt
 Das tet ich allweg fliehen
 Od red die tet ich schieken
 115 Also tet ich mich halten
 Und nâmi ain recht alter
 Und hatt fröd mit grossen eren
 Ich liess mirs niemant weren
 Und liess meinen erben ere und gut
 120 Das machet alles mein steter müt
 Da gab ich gantz meinen willen zu
 Des gab mir gott die ewig ru
 Darnach so tet ich sterben
 Da entpfaly man mich der erden
 125 Neu hat mich gott empfangen schön
 Benomen in der hymel trôn
 Da hân ich ewigs leben
 Das hat er mir gegeben
 Die fröd ist gross das ist an zal

v. 101 Ggfr. tiefe we - v. 120. als mein ft.

130 Und hett ains all der welt(en) wal
 Es möcht ir nicht erdenken
 Rotten sâiten klenken
 Dartzu der engel stimen
 Da sitzt die künigin
 135 Die müter maget sain
 Von gold und edelm gftain
 Aîn krôn auff item hobet
 Aller sorgen gar beraubet
 Da sind zwelf sternen inn
 140 Bemacht mit götlich sinn
 Das haubt sprach nu tu so wol
 Darumb ich dich zwar loben sol
 Die sach sag allen weiben
 Das sy sich künigint schreiben
 145 Als ich frau hân getan
 So wirt in auch der ewig lon

 Von rechten fröden ich entschlieff
 Das viert haubt mir freuntleich rieß
 Wolauff und wach und gang zu mir
 150 Recht tün und fröd die sag ich dir
 Ich was ain heur gar stolz von leib
 Und hett ich gesehen laufent weib
 Ich hett mein ee nicht gebrochen
 Diers iâr als recht als zuwo wochen
 155 Wen dross mich niemant tün
 Ich stiftt auch gern fried und sün
 Gott hatt mir sün auch gnüg geben
 Die lait ich an ze rechtem leben

v. 141 Ggfr. - so wal

Das

Das recht hatt ich an massen lieb
 160 Ich tot die morder und die dieb
 Und schirmt wittwen und waifen
 Die heiff ich niemant waifen
 Ain rechter richter was ich zwar
 Heimlich und auch offenbar
 165 Die seligen priester hatt ich wert
 Ich schirmt das recht zwar mit dem severt
 Und was ain held meins müte
 Das kam mir dik ze gute
 Ben Gott und gen der welt
 Unrechtentig gelt
 Das tett ich allweg fliehen
 Böß röt die tet ich schiehen
 Und hatt gar lieb mein elich weib
 Die was mir als mein aigen Leib
 175 Also tett ich mich halten
 Und nam ain würdig alter
 Darnach do tett ich sterben
 Do empfalt man mich der erden
 Du hat mich gott empfangen schon
 180 Benomen in der hymel tron
 Da han ich ewigs loben
 Das hat er mir gegeben
 Die fröd ist gross das ist an mass
 Und ritt ains all der welt(e) strass
 185 I man es möcht betichten
 Mit schreiben aufgerichten

Du möchtest zwanzig iår hie stån
 I ich dir gesagen kan
 Als gross ist fröd und wunn
 190 Do gieng erst auff die sunn
 Das man sy an den bergen sach
 Das haupt gar züchtkeichen sprach
 Du sag das allen mannen
 Das sy vor sünden banden
 195 Sich hütint hie auff erden
 Das sy nicht ewig sterben
 Und fügint als ich han getån
 So geit in gott das ewig lon
 Ich gieng enweg und naig dem haupt
 200 Wen es was aller sünden besaubt.
 Dise rede haifst der tron
 Du geb uns gott das ewig lon.
 Amen.



(15)

Is blam ain gsell am
magentag
Und bracht mir lufft von ori
ent
Mit bottschaft lieb das ich euch

Die red die ist mit lust benent

5 **W**il sach die wach mit grünem an
Damit die welt sich neren tut
Der may mit fröden auff den plan
Daron so habent hohen mit

Die vogel singent überall
10 Quint und quant mensur
Mit mangem süßen lieben schal
Gleicher halt tenur

Oraf die stimme erhellen tut
In wald und auff gewilde
15 Manig vogel frey gar hochgennit
Sün fliegen das ist wilde

Meng blümlü rot und bla in blau
Gar lieplich sind entsprungen
Dabey so vündt man ytal gräu
20 Grün ist darin gedrunge

Blümli gel brun und weyß
Gar lieplich sind entsprossen
Der may mit allem seinem fleiß
Mit tau sind sy begossen
25 ~~218~~ h/ lieplich

25 Meng blatt gekrispelt und gebogen
hin und her gezündelt
Auff mengem holtz gar vnversmogen
Etleichs ist gewündelt

Dafür hört ich ain süßen don
30 Auff frouen mund erhellen
Das geb mir frödenreichen lon
für vogel und für schellen

Is mündli röt für blümen schein
Ist lieplich an ze sehen
35 Is zenly weyß und dabey rein
Die sicht man auffher brehen

Ir brüwli braun by augen clar
Mit scharpfen lieben blicken
Der selben blümen nem ich war
40 Die kunnent hertzen stricken

Ir här ist gel für blümen schein
Blau stët in irem hertzen
Grün ist sy gesund und ytal rein
Das kan wol wenden smertzen

25 **E**s möcht leicht sein ich red ze wil
Meins sel tet das ain freygen
Ich lob die weyb für saiten spül
für harpfen und für geigen

Orgellen don und pfeiffer schal
30 Boggen laut erhellen
Das hat gen frouen doch kain wal
Als raussen gegen schellen

(14)



ol auff und wahr ist an der zeit,
Wir hünd ze lang geschlafen,
Mein tag mir auff dem augen
Des mocht ich schreyen: waffen!

5 **S**ich auff mit sinner und tu die welt bekennen,
Wenn der schimpf am besten ist,
So spricht die witz es soll sich allweg trennen.

All sach die nacht dem end,
An ewigkeit doch gott!
10 Ich wien das niemant wend
Bepstlich gericht, noch kaiserlich gebot.
Davon so la dir suntlich begir gewinnen
Won weltlich fröd ward nie so groß,
Es liess sich an dem lesten traurig vinden.

15 **A**nd hettist du dein lieb ...
Nach deinem willen schonf)
Und das dir ellu künigreich dientint
Mit zepfer und mit krone;
Dannoch so macht du sterben nit gestaign,
20 Es hilf dich an dem lesten nu,
Als ob es têt ain tor nit vinger zaign.

Daran solt du gedenken,
Und hab ain güten mit.
Dein sel lass niemant locken,
25 Won sicherlich es kurt dir nicht ze güt.
Wann wenn du wist die sach nach sinnen
So ist dir nicht me ach,
fröd die hast, truren ist vergessen.

1. Gf. est 15 u. 16 in der Gdf. Ein Vers,
der offenbar nachher in die Blätter aus d. Titul
nicht blief die Conuincung, sondern ad nunc auf
rückwärts vorgefallen sein, und zick dicitur trunde.

Davon so gun mir eben
30 **D**in sel und auch an leib,
Und lass dir niemant weren,
All dein hoffnung zu gott scheid.
Ain widerker ist noch was ze messen
Von sachen die man gern tüt
35 **D**ann ob man wër in einer klofen gefessen.

Ker frölich von den sachen
hüt dich vor lodes sund
So macht du frölich lachen
hie hast du lob und dörnt ewig fründ
40 **N**atürlich wol ze bedenken
Dein hertz das sy in leiden
Wil dich dan liebi krenken,
Mit senen gar das gemüte dein verschyn iden

Dannoch so hilfet got ain gerechten willen,
45 **W**a er des grundes innen wirt,
Da kan er schnell dem menschen kumber stillen.
Ich han die welt gemessen.
Ob ich es han befunden,
han ich da icht vergessen,
50 **S**o bekenn ichs doch das dunkt mich ain wunder.

Won all ir sach das ist zergänglich leben,
Und ist auch nicht won, ach,
Ain wehl ain fröd, darnach kans truren geben.
Ich han gar vil gehört
55 **V**on ritterschafft und frouwen,
Das doch den mit enböret.
Weib und man die mochtintz gern schouwen.

Und ist auch alle bey kurzer zeit zergangen
 Von den vnd gehört han
 60 Die sind davon, ab ist der fröden anger
 Wa ist künig Davids macht
 Sein wendes edels richten
 Des hat nu nieman acht
 Nach seinen büchen kunt sich die weysen richten.

65 Wa ist künig Salomons macht
 Mit weysheit tet er wunder
 Er tet im selber schlacht
 Inschmacht der minne zunder
 Das taten weibes list
 70 Das was seiner weysheit grosse schand
 Wie wol er das nu wiste.

Aristoteles der weis
 In künsten bey den besten
 Er barst auch auff ain eyf
 75 Der tod der nam in auch am lesten.

Karolus magnus der stark
 Mitt wechten tet er wunder
 Er müßt in todes sarch
 Die zeit die bracht in vuder.

80 Und mücht in nit gehelffen
 Sein gerechtes edels richten
 Der tod der tet in weissen
 Davon so müß ich dise zeit vernichten

Künig Artus milte vnd her
 85 hatt ritterschafft vnd frowen
 Den got er zucht vnd er
 In seinem hof da mocht man wunder schauen

v. 59. 64. Von den vnd ichs

Von allem lust, den iemant mag erdenken.
 Und was doch doch all vnfust
 90 Der tod der tet den hof an fröden krenken
 Eschinachtlander tet werben
 Kren wolt in nie benügen
 Davon so müßt er sterben
 Das kond im hertzog Orelus wol fügen

95 Eggenot der schling denselben fürsten
 Das tet er vmb seins fründes tot
 Und waren bald an manhait die getürsten
 Barcival der edel
 Sein manhait ich nu blüm
 100 Er stünd an grales zedel
 Davon ich witz vnd manhait von im rüm.

Wen er hüß sich mit dem gräl
 Ven yndia behend
 Er vorcht der sünden quäl
 105 Ich wien kein weysen in darumb pfend
 Das land das ist genennet
 In den yndia
 Die sind davon getrennet
 Priester Johan so haist der herre da.

110 Da salf er by den besten
 An sünd mit ere schon
 Davon müß ich in gesten
 Hie das lob vnd dort ain ewig lon
 All creatur auff erden
 115 müß sterben vnd hie vollenden
 Es es sey alt es sol noch werden
 Der tod der lät sich nieman darumb pfenden.

Tot ich weiß den maister sein
 Sein gebot das müst du halten
 120 Dein willen tuft du leisten hin
 Auff dieser welt gen jungen und gen alten
 Der künig ob nun tören
 Der kan des vil wol walten
 Die red sol nieman tören
 125 All sach tut er mit seiner macht auffhalten.

Es kunt auch noch die zeit
 Das surgite wirt gesprochen
 In all die welt weit
 Die toten auff da ist nicht lenger sochen
 130 Der ist ain herr dem toten müssen wachen
 Von demselben doo
 Müssen elementen vier ertragen.

Sid wir nu müssent bekennen
 Das got ist ic der wernde
 135 kein anrang an im nennen
 Er was auch ic und ist der selben beude.
 Solt ich sein lob durchgründen
 Des mag ich nicht gewalten
 Ke so wolt ich zünden
 140 Mit was an schne ain feur und das in wasser behalten.

Almèchtig got mein herr
 Erbanne dich über mich ellenden
 Durch deiner muter eer
 Bicht reu und buß. Tu mir am lesten senden
 145 An deines gaistes gute

So müst ich gar werden
 Ich fürcht der sünden glüte
 Drinaltig got behüt mich von ewig sterben.

Die sach hân ich betracht
 150 Der welt ze reimen bracht
 Got hab mich in deiner acht
 Ich hân gar recht bedacht
 Und behüt dich got
 Bis ainer guten gewissen
 155 Von etlich sach beschicht niemer me
 Mit gotz hilff und solt ichs hertz verbißten...

Ich hân ain buch gelesen
 Aller leutlich ain blüm
 Das mag nicht anders wesen
 160 Venant Litterel (Litteral) Ist es sunder rüm
 Davnach hân ich gesunnen
 Die reimen auch gemessen
 Ist daran ichs zerrunnen
 Die leng die künz Ider hân ichs vergessen

165 So singt der gauch
 Mit der nachtigall in dem maren
 Also ticht ich auch
 Tu ich recht Ich tang den rechten sagen.